

mussten eben die Steuerzahler eintreten. Die ganze Einrichtung der Kassenräume, die bauliche Instandhaltung der Büroräume usw. mußte ausgeführt werden, ohne daß ein Pfennig Geld vorhanden war. Dazu kam, daß die Gemeindekrankenkasse der Ortskrankenkasse bei Beginn des Betriebs sofort über 4000 frange Mitglieder überwiegt, für die in den ersten zwei Monaten 300 000 Mark bare Unterstützungsgelder ausbezahlt werden mußten, ohne daß für sie auch nur ein Pfennig Beitrag an die Ortskrankenkasse gezahlt worden wäre.

Daß unter solchen Umständen die Ortskrankenkasse pflichtgemäß von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machte, und von der Stadt 300 000 Mark Vorschuß forderte, den sie auch erhielt, ist mehr als begreiflich. Außerdem nahm sie bei einer Bank ein Darlehen auf, das sofort zurückgegeben wird, wenn ein neuer Antrag an die Stadtgemeinde auf weitere 200 000 Mark Vorschuß genehmigt worden ist. Für jeden objektiv Urteilenden sind diese Verhältnisse unvermeidbare Folgen fortschrittlicher Rückständigkeit.

Die arbeitserfindliche Preisse verbreitet nun einen Artikel über Mikrowirtschaft in der „sozialdemokratischen“ Ortskrankenkasse und schwindelt die Vorschüsse in ein Defizit von 100 000 Mark um. In dem jetzt herausgegebenen ersten Halbjahrsbericht über die Vermögensverhältnisse der Kasse wird nun nachgewiesen, daß der Bankkredit überhaupt nur 25 000 Mark beträgt, wovon bereits wieder 20 000 Mark abbezahlt worden sind. Ferner wird festgestellt, daß nach Einzug der zurzeit noch ausstehenden 500 000 Mark an Beiträgen die Kasse nicht nur keine Unterbilanz, sondern eine Mehreinnahme von 53 000 Mark habe. Von einer Mikrowirtschaft in der Kasse kann also gar keine Rede sein.

Bohottierte Fahrräder.

Die Filiale des Fahrradhauses Frisch-Auf Kiel ist von der Marineverwaltung seit langer Zeit mit dem Bohott recht belegt. Den Mannschaften ist es verboten, dort auch nur eine Kleinigkeit zu kaufen. Die Verwaltung der Verkaufsstelle war nun nicht wenig erstaunt, als sie am 6. Juli von der Marine-Intendantur ein Schreiben erhielt, das mit den Sätzen beginnt:

Im Robilmachungsfall tritt für die Kaiserliche Marine ein erhöhter Bedarf an Kriegsbrennmaschinen Fahrrädern ein. Da Sie uns als leistungsfähig bezeichnet sind, werden Sie um halbjährliche verlässliche Mitteilung gebeten, wieviele Fahrräder Sie gewillt und mit Sicherheit in der Lage sind, innerhalb der beiden ersten Robilmachungsstadien an die Kaiserliche Marine zu verkaufen.

Es folgen dann die Vorschriften über Beschaffenheit der Räder und der zu liefernden Erstattete. Das Schreiben schließt:

Die Intendantur behält sich vor, sich jederzeit von den Lagerbeständen und den sonstigen Vorbereitungen für den Robilmachungsfall zu überzeugen. Ergibt die Prüfung eine Unvollständigkeit des Lagers oder die Unmöglichkeit des Befriedigung des Bedarfs, so wird die Kasse verpflichtet, in jedem Fall eine Vertragsunterzeichnung bis zu 100 Radeln von ihm einzuziehen; außerdem steht ihr das Recht zu, sofort vom Vertrag zurückzutreten. Auf dieser Grundlage würde ein Vertrag mit Ihnen ebenfalls abgeschlossen werden.

Die Hauptverwaltung des Fahrradhauses Frisch-Auf in Offenbach a. M. hat nun der Marine-Intendantur in Kiel mitgeteilt:

22. Juni 1914.

Durch unsere Filiale wurde uns das vom 6. Juni datierte Schreiben betr. Lieferung von Kriegsbrennmaschinen Fahrradern für den Robilmachungsfall übermittelt.

Wir möchten hier mitteilen, daß wir wohl in der Lage sind, benötigte Räder zu liefern. Bevor wir jedoch eine zusagehafte Antwort geben, erlauben wir um geistl. Mitteilung, nach welcher Seite der dortigen Marineverwaltung an jener Geschäftsstelle in Friedenszeiten bohottiert wird, demzufolge wir an die Marineverwaltung keine Räder verkaufen können.

Wir sind nun der Meinung, wenn unsere Räder in Friedenszeiten schon bohottiert sind, dieses für den Kriegsfall in bedeutend höherem Maße der Fall sein dürfte.

Wir haben nun unser Vaterland zu lieb, um dasselbe im Falle eines Krieges einer solchen Gefahr auszusetzen, daß vielleicht durch die von uns gelieferten Räder der Sieg über den Feind durch unsere Hände zu gehen würde. Wir sind nun der Meinung, wenn unsere Räder in Friedenszeiten schon bohottiert sind, dieses für den Kriegsfall in bedeutend höherem Maße der Fall sein dürfte.

Wir haben nun unser Vaterland zu lieb, um dasselbe im Falle eines Krieges einer solchen Gefahr auszusetzen, daß vielleicht durch die von uns gelieferten Räder der Sieg über den Feind durch unsere Hände zu gehen würde.

Erbschaftssteuer

Ein Antwort auf dieses Schreiben ist noch nicht erfolgt. Sie wird auch nicht kommen.

Die Lage der Privat-Angestellten.

Bei den bisher demographischen Erhebungen über die Einkommensverhältnisse der Privatangestellten ist sich nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Personen erheben lassen. Mit Ausnahme der im Jahre 1903 vom Reichsamt der Statistiken herausgegebenen Statistik, die sich auf etwa 150 000 Personen bezieht, sind die meisten Erhebungen nur von einzelnen Berufsgruppen ausgegangen. Es hat sich ergeben, daß die Einkommen der Privatangestellten im allgemeinen dem der Arbeiter gleich sind, ja in vielen Fällen hinter dem Durchschnittseinkommen der Arbeiter zurückbleiben. Diese Tatsache wird nun auf neue bekräftigt durch eine von der Reichsstatistik herausgegebene Statistik über die Einkommensverhältnisse der Privatangestellten im Jahre 1907. Diese Statistik zeigt, daß die Einkommen der Privatangestellten im Jahre 1907 im Durchschnitt nur 1 214,33 Mark betragen, während die Einkommen der Arbeiter im Jahre 1907 im Durchschnitt 1 214,33 Mark betragen.

trägt das Durchschnittseinkommen der männlichen Privatangestellten (ohne Rücksicht auf Beruf, Alter und Familienstand) 1911 2000 Mark; bei den weiblichen Angestellten 997 Mark. Von den männlichen Angestellten haben 600 523 = 59,63 Prozent bis zu 2000 Mark und 404 488 = 40,16 Prozent 2000 bis 5000 Mark jährliches Einkommen; von den weiblichen 402 554 = 96,41 Prozent bis zu 2000 Mark und nur 14 443 = 3,46 Prozent darüber.

Nach den verschiedenen Altersklassen geordnet ist das Durchschnittseinkommen aus folgender Tabelle ersichtbar:

Altersgruppen Jahre	Durchschnittsgehalt d. Angestellten in Mark	
	männlich	weiblich
16 bis unter 20	927,46	675,39
20 " " 25	1458,66	997,35
25 " " 30	2001,24	1221,65
30 " " 35	2350,92	1351,59
35 " " 40	2446,35	1375,58
40 " " 45	2464,87	1372,91
45 " " 50	2442,14	1347,76
50 " " 55	2405,25	1284,44
55 " " 60	2326,38	1213,88

Ein gleiches Bild ergibt die nachfolgende Tabelle, die das Verhältnis der invalidenversicherungspflichtigen (bis zu 2000 Mark) zu den invalidenversicherungsfreien (über 2000 Mark) Angestellten in den einzelnen Altersklassen darstellt:

Altersgruppen Jahre	Bis zu 2000 Mk. haben Proz. d. Gesamtzahl	
	männlich	weiblich
16 bis unter 20	99,61	99,91
20 " " 25	90,63	99,17
25 " " 30	56,57	95,12
30 " " 35	37,01	89,09
35 " " 40	34,09	86,45
40 " " 45	34,29	84,90
45 " " 50	36,19	85,23
50 " " 55	38,29	85,83
55 " " 60	42,82	88,54

Wenn wir bisher die Behauptung aufstellten, daß die große Masse der Privatangestellten unter denselben wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hat wie die Handarbeiter, so erhob sich stets ein großes Geschrei über die Sozialdemokratie, die nun auch die gut bürgerlich gestimmten Privatangestellten „proletarisieren“ wolle.

Die auf einwandfreiem, amtlich bearbeitetem Material beruhende Statistik zeigt jedoch, daß das gut bürgerliche Unternehmertum selbst die „Proletarisierung“ ihrer „Mitarbeiter“ schon genügend bejagt hat. Der Sozialdemokratie und den gewerkschaftlichen Angestelltenverbänden bleibt es vorbehalten, die wirtschaftliche und soziale Lage der Privatangestellten zu heben und zu bessern. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß zunächst die Angestellten ihre Lage klar erkennen lernen. Erforderlich ist es auch in den Reihen der Privatangestellten allmählich zu lagern und die letzten Reichstagsverhandlungen über die Konsumsteuerreform und die Sonntagruhe wesentlich dazu beigetragen haben zu der Erkenntnis weiter Kreise dieser Berufsgruppen, daß nur die Sozialdemokratie wirklich in der Lage und auch ehrlich gewillt ist, Arbeitnehmerinteressen zu vertreten.

Die Invalidenversicherung in Großbritannien.

Die englische Invalidenversicherung ist im wesentlichen verschieden von der deutschen. Sie ist in jeder Beziehung ein Teil der Krankenversicherung, es werden keine besonderen Beiträge für die Invalidenversicherung erhoben, und die Verwaltung geschieht in genau derselben Weise wie bei den anderen Versicherungen.

Als Invalidenrente bezeichnet das Gesetz das Krankengeld, das bis zum Aufhören der Arbeitsfähigkeit fortgezahlt wird, nachdem die Krankheit bereits 26 Wochen gedauert hat. Die Rente beträgt 5 Mark die Woche, wird aber nur bei gänzlicher Gewerkschaftsunfähigkeit ausbezahlt; bei teilweiser Gewerkschaftsunfähigkeit erhält der Kranke nur 2 Mark die Woche.

Nach dem erreichten 70. Lebensjahr hören alle Versicherungsnehmer auf, denn beginnt die Verschlimmerung der Krankheit, die ebenfalls 5 Mark die Woche beträgt. Mit der Verschlimmerung der Invalidenrente dürfte sich die Invalidenrente auch immer mehr vermindern. Dagegen werden die Invalidenrenten für die Invalidenrentenempfänger, die ihren Invalidenrenten mit dem gewöhnlichen Krankengeld zu empfangen hatten, vollständig aufgehoben werden. Sie haben den Ende der Krankheit schon seit langem mit Schmerzen empfinden. Nun wird die Invalidenrente aufgehoben, die Invalidenrentenempfänger sind nun nur noch als Kranke zu betrachten.

Notizen.

Das amtliche Ergebnis der Berliner Reichstagswahlen. Bei der Reichstagswahl am 19. d. M. im Wahlkreis Ostpreußen 1 wurden bei 17 125 Wahlberechtigten 14 936 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen 7036 Stimmen auf die Sozialdemokraten, 4077 auf die Nationalliberalen, 2822 auf die Konservativen, 1997 auf die Fortschrittlichen, 1000 auf die Liberalen, 1000 auf die Unabhängigen, 1000 auf die Sonstigen.

Die nationale liberale Bewegung in England. Die nationale liberale Bewegung in England ist im wesentlichen verschieden von der deutschen. Sie ist in jeder Beziehung ein Teil der Krankenversicherung, es werden keine besonderen Beiträge für die Invalidenversicherung erhoben, und die Verwaltung geschieht in genau derselben Weise wie bei den anderen Versicherungen. Als Invalidenrente bezeichnet das Gesetz das Krankengeld, das bis zum Aufhören der Arbeitsfähigkeit fortgezahlt wird, nachdem die Krankheit bereits 26 Wochen gedauert hat. Die Rente beträgt 5 Mark die Woche, wird aber nur bei gänzlicher Gewerkschaftsunfähigkeit ausbezahlt; bei teilweiser Gewerkschaftsunfähigkeit erhält der Kranke nur 2 Mark die Woche. Nach dem erreichten 70. Lebensjahr hören alle Versicherungsnehmer auf, denn beginnt die Verschlimmerung der Krankheit, die ebenfalls 5 Mark die Woche beträgt. Mit der Verschlimmerung der Invalidenrente dürfte sich die Invalidenrente auch immer mehr vermindern. Dagegen werden die Invalidenrenten für die Invalidenrentenempfänger, die ihren Invalidenrenten mit dem gewöhnlichen Krankengeld zu empfangen hatten, vollständig aufgehoben werden. Sie haben den Ende der Krankheit schon seit langem mit Schmerzen empfinden. Nun wird die Invalidenrente aufgehoben, die Invalidenrentenempfänger sind nun nur noch als Kranke zu betrachten.

Der Gemeindevahlrechtsraub in Anhalt, ist vom Landtage sanktioniert worden. Gegen vier Stimmen wurde die neue Gemeindeordnung, die der Arbeiterklasse jeden Einfluß in den Gemeindeparlamenten nimmt, in dritter Lesung angenommen. Das neue anhaltische Gemeindevahlrecht, das von den koalitierten Konservativen und Nationalliberalen gemacht wurde, hat bei der fortgeschrittenen Bevölkerung Anhalts große Empörung ausgelöst. Bei den nächsten Landtagswahlen, die im Herbst stattfinden und bei den nächsten Gemeindevahlungen werden voraussichtlich die Sozialdemokraten, Demokraten und Fortschrittler geschlossen gegen die Konservativen und Nationalliberalen kämpfen; denn nur durch ein geschlossenes Vorgehen der Linken ist es möglich, der Reaktion die Mandate in den untersten Abteilungen zu entreißen. Wenn die anhaltische Regierung und die mit ihr verbündeten Parteien meinen, durch die neuen reaktionären Wahlgesetze der Sozialdemokratie Abbruch tun zu können, so irren sie sich sehr. Man kann uns einen Stein in den Weg rollen, man kann uns kleinliche Schwierigkeiten bereiten; unsere sieghaften Formmarchen setzen wir trotzdem fort.

Bürgermeisterwahl in Zabern. Der Gemeinderat in Zabern hat mit 17 von 23 abgegebenen Stimmen den bisherigen Bürgermeister Knöpfler der Regierung zur Ernennung vorgeschlagen. Diese Wahl dürfte bei dem jetzigen Kurs nicht die Bestätigung der Regierung erhalten, so daß man mit einem Konflikt rechnen muß. Knöpfler ist Mitglied der zweiten reichsständischen Kammer und gehört der Zentrumspartei an, für die er auch während der Zabernerdebatte in dieser Kammer am 13. Januar sprach.

Keine Heraushebung der pfändungsfreien Einkommensgrenze? Im Reichsamt des Innern haben Beratungen über die gewünschte Heraushebung der pfändungsfreien Einkommensgrenze von 1500 auf 2000 Mark, mindestens aber auf 1800 Mark stattgefunden. Die Reichstagskommission hatte die Regierung um einen entsprechenden Gesetzesentwurf gebeten. Zahlreiche Gruppen des Handels und der Industrie, ebenso der deutsche Handelstag, haben sich, so meldet der „Berliner Lokal-Anzeiger“, mit großer Mehrheit für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes, besonders aber gegen die Erhöhung der Grenze auf 2000 Mark, ausgesprochen.

Im japanischen Marine-Vestchungsprozess wurde am Dienstag das Urteil gefällt. Es wurden verurteilt: Hooley zu 2 Jahren Gefängnis, Herrmann zu einem Jahre, Blundell zu 10 Monaten und Raga zu 4 Monaten Gefängnis. Die Strafvollstreckung wurde für sämtliche Verurteilten, außer für Hooley, um 3 Jahre hinausgeschoben.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 15. Juli 1914.

Erziehung und Leben.

Wie kommt es, daß all die Menschen der Weltgeschichte, die ihrer Welt neue hohe und edle Wahrheiten verkünden, sich mit solch tiefem Empfinden zum Kinde hingezogen fühlen, daß sie das Kind mit einem warmen Herzen lieben und ihm eine gewisse heilige Ehrfurcht entgegenbringen? Warum? Weil im Kind etwas von jenem Höheren und Heiligeren steckt, das sie erstreben. Dieses ganze Seelenleben solch eines Kindes gleicht einer lieblichen Knospe, die sich unter dem mildesten Sonnenschein zu edler Art zu bilden vermag, die abgesehen von der Knospe selbst, wenn man sie nicht durch die Knospe ihr Gedeihen bestimmen. Und all jene Propheten der Welt, sie hatten ja so viel Verlangen nach Entwicklung zu edlen Lebenswerten, und darum hatten sie auch so viel Wärme in ihren Herzen dem Kinde gegenüber, Sonne der Liebe sehnte sich ihr Herz dem Kinde zu bringen, damit die ganze Lebensknospe heranreifen könne zu edler Art, zu edelster Art, zum Menschen mit den edelsten Tugenden, nämlich mit einem großen Herzen voll Liebe.

So gut wie sie es meinten, all diese Propheten der vergangenen und heutigen Welt, ihr Streben ist eitel, wenn es nicht auch dem praktischen Leben gilt. Sind etwa in untrer heutiger Lebensordnung solch edle Werte möglich, wie wir sie im Kinde zu entdecken suchen? Kann heute die Liebe im Leben gedeihen, dieser edelste Menschenwert? Wahrhaftig nicht! Die Selbstsucht beherrscht heute das Leben, der kalte Egoismus. Soll die Liebe herrschen, so muß das, was den Egoismus allein möglich macht, beseitigt sein, so müssen die Produktionsmittel im Gesellschaftsbereich liegen.

Gewiß, wir wollen weiter diesen kleinen wachsenden Menschenkindern unsere ganze Liebe entgegenbringen und sie nicht geizig dressieren, sondern sie mit tiefem Verständnis für die Kindesseele erziehen zu Persönlichkeiten mit einem großartigen, freien und unbeschränkten Ich. Aber wir dürfen dabei nicht vergessen, daß eine voll Entfaltung einer freien, tief fühlenden, warmherzigen Persönlichkeit draußen im Leben nur möglich wird in einer Lebensordnung, die frei von Selbstsucht ist. Und so zwingt uns das tiefe Empfinden, das uns zum Kinde zieht, zum unermüdeten Kampf für unsere neue Welt der Freiheit und Liebe.

Wird es in den Hundstagen warm bleiben?

Man hat es sich nach dem meist kühlen und regnerischen Mai, vor allem nach dem ungemein rauhen und unfreundlichen Juni, immer noch nicht Ende der ersten Juniwoche gedankt, nicht träumen lassen, daß uns dieser Sommer so intensive Hitze bringen werde, wie sie jetzt fast ohne Unterbrechung seit Wochen herrscht. Nach den beiden letzten Jahren waren wir ja auch nicht gerade verwöhnt, und man glaubte es schon als etwas Unwahrscheinliches hinzunehmen zu müssen, daß nun auch dieser Sommer von 1914 wieder das Bild einer warmen Jahreszeit zeigen würde, in deren Verlauf Wärme die letzte Ausnahme bildet, während Regen und Kühle die Regel bilden. Aber es ist, wie gesagt, anders gekommen, und die Hitze fängt schon an, uns, die wir ja nie mit dem Wetter zufrieden sind, lästig zu werden. Man stellt bereits Vergleiche mit dem heißen Sommer von 1911 an, obwohl dessen höchste Temperaturen in diesem Jahre bei weitem noch nicht erreicht worden sind. Aber die Jahreszeit ist nach wie vor so weit vorgeklimmt wie während der Periode großer Hitze von 1911, die, wie erwähnt, nach langen Sommermonaten mit veränderlichem Wetter erst am 20. Juli einsetzte, um dann allerdings fast ununterbrochen bis zum Ende der ersten Septemberwoche anzuhalten.

Die Hundstage waren es, die sich vor 5 Jahren durch ihre intensiven Hitzeperiode auszeichnet haben, die noch in der Erinnerung haften, um so mehr, als damals 7 Jahre lang diese sommerliche Wärmezeit des Jahres ausnahmslos veränderliche Witterung ohne irgendwie besonders hohe Temperaturen gekennzeichneter. In einigen von diesen Jahren, z. B. im Jahre 1910, war es kaum im Frühling und Sommer sehr warm gewesen, aber der eigentliche Sommer hatte immer außerordentlich viel zu wärmender übrig gelassen. Es ist auch keineswegs ein günstiges Zeichen für den weiteren Verlauf des Sommers, wenn schon früh

kleine Chronik.

Unfall beim Reinigen eines Rauchabzugskanals.

In Essen wurden drei Arbeiter in der chemischen Fabrik...

Schwerer Unglücksfall.

In dem Orte Remscheid-Gaßen spielte das 14-jährige...

Ein neuer Höhenweltrekord.

Einer unserer ältesten deutschen Flieger, Heinrich Oelerich...

Heinrich Oelerich, der neue Weltrekordmann, ist 37 Jahre alt...

Schweres Automobilunglück.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Dienstag...

Schiffsbrand.

Bei der Reichsbankstelle in Darmen hat ein unbekannter...

Schreckliche Ermordung eines Fremdenmörders.

Das Schwurgericht zu Freiburg i. N. verurteilt nach...

Ein Schmiergelbertrug.

Der Straßburger Diebelsfeld fand am Dienstag in...

Die Angeklagten haben die Angelegenheit ihrer eigenen...

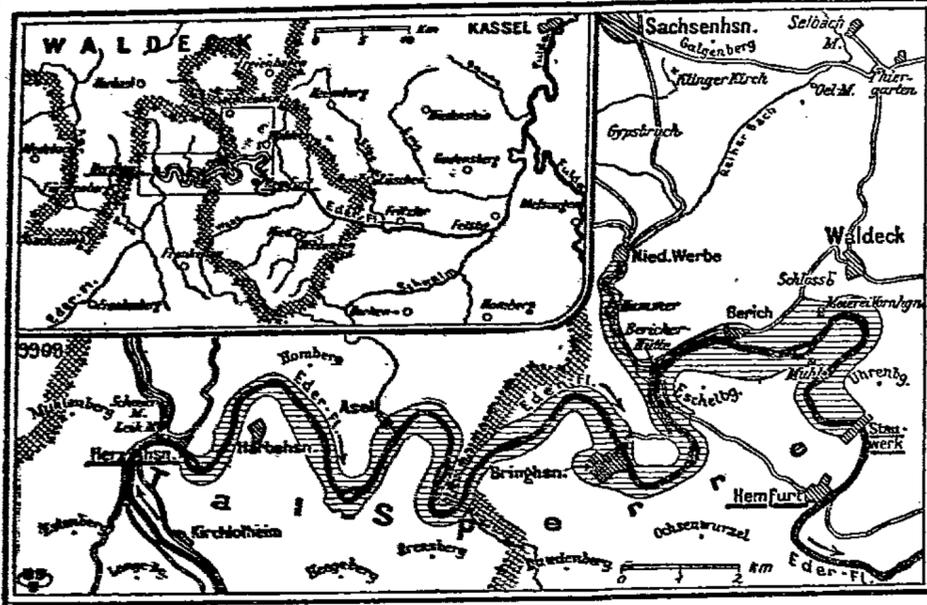
Der Straßburger Diebelsfeld fand am Dienstag in...

In den Bergen abgefahren.

In Göttingen ist der 17-jährige Dr. Hans Schmitt...

Uebersicht der Ebertalsperre.

In den ersten Tagen des August wird die Erbauung der Ebertalsperre...



Höhe und einer Länge von 270 Metern (unten) und 390 Metern (oben)...

Von einem Eisenblech erschlagen.

Wurde Dienstag nachmittag in der Hammerhütte der Schwarz-

Ein Kaffant im Adamskoffin.

Die halbschöne Mode und die jadenlose Zeit der Güte haben...

Süßerichspahl.

Ein Diebstahl von 40 Süßern aus der Süßerich-Galerie...

In Sankt Petersburg.

Auf jeholische Weise löste ein Straßensänger in Petersburg...

Von einem Eisenblech erschlagen.

In Dilschheim bei Gumbert a. N. wurde die Schlossermeisterin...

Verhaftung des hessischen Räubers.

Der Räuber des hessischen Raubers, der die drei...

Opfer des Selbstmordes.

In der Nähe der Eisenbahnstation zu Kassel...

Autorenklage.

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und...

Einem Scherzspiel angeklagt.

Ein Scherzspieler 'Kipfel' hat die Gemeinde Kram...

Von einer Schmeichelei verurteilt.

In Dinslaken wurde der Kommerzienrat...

Papierkollisionsklage.

Zwischen zwei hessischen Landwirten einer Verurteilung...

Schwerer Unfall beim Radrennen.

Bei der Etappe von Marseille nach Nizza auf der Rad-

Kasputin den erlittenen Verletzungen erlegen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der König Kasputin...

Beim Minenlegen getötet.

In dem Fort Birby bei Reims hat sich ein schwerer Unfall...

Eingegangene Druckschriften.

Die verlangten Jahresgaben werden nicht zurückgefordert...

Samt Dajenhaus zur Fabrik. Geschichte einer Proletarier-

Führer durch das Familienrecht. Der Verlag Buchhandlung...

Zeitschrift für Holzarbeiter. Heft 7 des 8. Jahrgangs...

Briefkasten.

Der Bericht von der Schuhmacherverammlung...

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 163.

Magdeburg, Donnerstag den 16. Juli 1914.

25. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Ländlich: Arbeiter, Gutsvorsteher und Landrat.

Ein Arbeiter, der bei dem Gutsvorsteher Rittergutsbesitzer Herrmann in Sellin (Kreis Königsberg in der Neumark) landwirtschaftlich tätig war, hatte den Dienst aufgegeben und sich eine andere Stellung gesucht. Hier wurde er gekündigt, nachdem der Gutsvorsteher Herrmann zu seinem neuen Arbeitgeber gesagt hatte, der Arbeiter sei kontraktbrüchig geworden. Dieser erschien dann auf dem Landratsamt, gab das Sachverhältnis zu Protokoll und knüpfte daran die Bitte, der Landrat möge beantragen, daß der Gutsvorsteher nicht mehr über ihn unwahre Behauptungen verbreite und ihn dadurch schädige. Er bestritt, unberechtigt aus dem Dienste gegangen zu sein.

Der Landrat ersuchte darauf dem Gutsvorsteher Herrmann um eine Auskunft darüber, wie sich die Sache verhalte. Herr Herrmann erklärte dem Landrat: Er lehne die Verantwortung der Frage ab, da es sich um eine private Angelegenheit handele; er gebe der Erwartung Ausdruck, daß sich der Landrat in Zukunft nicht mehr in seine persönlichen Angelegenheiten mischen werde.

Der Landrat verhängte dann über Herrmann als Gutsvorsteher die Disziplinarstrafe des Verweises. Der Regierungspräsident in Frankfurt a. d. O. verwarf die Beschwerde Herrmanns, weil er in seiner Antwort, nämlich in dem letzten Satz, die Achtung verletzt habe, die er dem Landrat als seinem Dienstvorgesetzten schuldig sei.

Das Oberverwaltungsgericht verwarf die nunmehr von Herrmann gegen den Regierungspräsidenten angeforderte Klage ebenfalls. Begründend wurde ausgeführt: Allerdings sei das Verhältnis zwischen dem Arbeiter und dem Rittergutsbesitzer Herrmann ein privatrechtliches Verhältnis. Aber aus den Vorgängen hätte der Gutsvorsteher und Gutsvorsteher Herrmann doch erkennen müssen, daß es sich nicht um ein unberechtigtes Eingreifen in privatrechtliche Verhältnisse handelte, sondern daß ein amtliches Interesse des Landrats vorlag. Aber selbst wenn man davon absehe, so sei der Zufall, daß Herrmann erwarte, der Landrat werde sich in Zukunft nicht mehr in seine privatrechtlichen Verhältnisse mischen, eine Ungehörigkeit mit Rücksicht darauf, daß der Landrat der Dienstvorgesetzte des Gutsvorstehers sei. Auch im außerordentlichen Verstehe sei der Kläger dem Dienstvorgesetzten Achtung schuldig. Diese Achtung habe er verletzt. Deshalb sei die Strafe auf jeden Fall gerechtfertigt.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Biederitz, 15. Juli. (Vom Sozialdemokratischen Verein und von den Gewerkschaften) ist für Sonnabend den 18. d. M. ein Arbeiter-Sommerfest arrangiert worden. Es ist zu wünschen, daß dieses von der Arbeiterklasse gut besucht wird. Es findet im Ladeck'schen Lokal Mühlentstraße 10, statt. Für nachmittags von 4 Uhr an ist ein Kinderfest vorgesehen. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

(Eine Gemeindevertreter-Sitzung) findet am Donnerstag den 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gasthof zur Stadt Magdeburg statt.

Burg, 15. Juli. (Mit dem Leben bezahlt) hat der Kutscher A. Ringel sein Mitleid mit seinen Pferden. Er hatte mit einem Kollegen eine Fuhrer Mehl für die Rolandmühle nach Lehmetz gefahren. Auf dem Rückweg dauerten ihn die schwitzenden und dürstenden Pferde und er führte sie in die Elbe, um sie zu tränken und ein wenig abzukühlen. Selbst ging er bis an den Leib ins Wasser. Plötzlich fiel er um. Die sofortige Hilfe war erfolglos. Der herbeigerufene Arzt konnte ebenfalls nicht mehr helfen, ein Herzschlag hatte den A. getötet. Der erst 37-jährige Mann hinterläßt eine Frau mit einem 7- und einem 12-jährigen Kinde. Die Frau ist krank und schon längere Zeit bettlägerig. A. war seit 6 Jahren in der Rolandmühle beschäftigt und ein von Arbeitgeber und Kollegen geachteter Mann; seit Januar war er Vorsitzender der Zählstelle des Transportarbeiterverbandes.

(Der Frauenabend) war trotz der noch am Abend herrschenden Glut und des vorhergehenden Festes von 30 Frauen besucht. An der Hand recht vielen Materials wies Genosse Anders nach, daß heute noch von keiner, selbst noch so geringen Sozialisierung der Gesellschaft die Rede sein kann, sondern der Klassenkampf mit all seinen Ungerechtigkeiten herrsche. Die Anhäufung des Kapitals auf der einen Seite und dagegen die gleichbleibende Armut der Besitzlosen wurde erläutert an einschlägigen Statistiken. Diesem System endlich

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 14. Juli.

Konzert im Wilhelm-Garten. In das Programm zum „großen“ Teil vom heutigen Konzert war Johannes Brahms' „Akademische Festouvertüre“ aufgenommen worden. Sollte man Brahms allein nach dem Werte dieser Ouvertüre beurteilen, so würde das Urteil nur ein sehr bedingtes sein. Brahms' vornehmste Bedeutung liegt in der Kunstform des Liedes. Brahms hat sich sein ganzes Leben hindurch in das Studium älterer Meister vertieft. Er machte aber nicht bei Händel und Bach halt, sondern verankerte sich vorzugsweise in den Geist der Liedkomposition des 16. Jahrhunderts. Die Fülle von Liedern dieser Zeit gab ihm einen vorzüglichen Stoff zum Studium, und es ist nicht schwer erkennbar, wie gerade diese tiefen und sehr innerlich wirkenden Lieder auf seine ganze Art Einfluß gewannen. Seine ersten Kompositionen waren dem Romantiker Schumann nachgebildet; aber allmählich wurde aus dem Romantiker der Klassiker Brahms, der die alten Formen der Klavier nicht preisgab, sondern sich in ihnen verankerte und vertiefte. Was Brahms von dem alten Liede direkt für seine Werke übernahm, war eine parte Nativität der Melodie, die durch die Verwendung einer dem Kirchenstile nachgebildeten Harmonik einen innigen Reiz bekam. Diese Form bedeutete in der Kompositionsweise des Liedes eine bedeutende Fortentwicklung. In der Orchesterinstrumentation bildet Brahms das gewichtige Gegenstück zu Wagner und Liszt, den ausgesprochenen deutschen Programmmusikern. Brahms ist in der Ausübung der darstellenden Fähigkeiten der Instrumentalmusik selbst hinter Beethoven zurückgeblieben, und hat er auch eine „tragische Ouvertüre“ oder die oben angeführte „Festouvertüre“ geschrieben, so ist ihm die Kunst an sich doch nur Selbstzweck. Wedrigen ist das Programm zur „Akademischen Festouvertüre“ nur sehr äußerlich gehalten. Die zitierten Studentenlieder bilden den notwendigen Grundstock des Werkes; um sie herum rankt sich ein hübenreiches Blätterwerk kräftiger Harmonik, das frisch und doch, ganz im Sinne der Lieder, der Ouvertüre eine prächtige ebene Gestalt gibt. Kapellmeister Bruno war ein lebendiger Vermittler. Ein Bizet'scher Marsch, der deutsche Teil eines Moskowskischen Suite und die vier Sätze der Griechischen Orchester-suite „Peer Gant“ füllten außerdem den Hauptteil des Programms, das von dem zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurde.

ein Ende zu machen, müßten auch die Frauen mithelfen. Auf alle Tagesereignisse im politischen Leben müßten sie mehr achten und davon reden, sich selbst damit schulen, um immer mehr dazu beizutragen, daß die Arbeiterklasse die politische Macht erziele. Die Einladung zum Frauentanz soll von den Kassierern am 26. Juli mit herumgegeben werden.

(Die Liste der wahlberechtigten Bürger) der Stadt liegt vom 15. bis 30. Juli auf dem Rathaus, Zimmer 13, zu jedermanns Einsicht aus. Es ist Pflicht aller Parteigenossen, diese Liste einzusehen und etwa fehlende Namen nachtragen zu lassen. Weissen Name nicht in der Liste steht, der kann im Herbst nicht zu den Stadtverordnetenwahlen gehen.

(Den Tod gesucht) hat ein junges Mädchen am Dienstagabend im Kanal. Angler beobachteten das Mädchen, als es plötzlich von der Brücke, welche über den Hafen der Gasanstalt führt, in das Wasser sprang. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Genthin, 15. Juli. (Zur Gewerkschaftsfest) feiert am Sonnabend und Sonntag die Arbeiterklasse. Am Sonnabendabend sollen die Kinder einen Fackelzug veranstalten, am Sonntag findet dann für alle noch ein Vergnügen statt. An der Arbeiterklasse liegt es, daß sie durch zahlreiche Beteiligung, besonders auch der Kinder, bei allen Veranstaltungen zeigt, daß sie auch noch da ist. Die politische Genehmigung zu den Umzügen ist erteilt. (Siehe Inserat.)

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 15. Juli. (Kotlauf.) Unter den Schweinen ist der Kotlauf ausgebrochen. Die Landwirtschaftskammer in Halle hat nun, um dem Uebel zu steuern, eine Impfung sämtlicher Schweine empfohlen und sich verpflichtet, wenn 5 Monate nach der Impfung die Tiere eingehen, ihren vollen Wert zu zahlen. Die Impfung kostet für das Stück 1 Mark. Es wäre zu wünschen, daß die Impfung allgemein durchgeführt würde. Die tierärztlichen Vorschriften, welche saubere Stallungen, Durchlüftung der Ställe und das Ausschließen mit Chloralkali sowie Abwaschungen der erkrankten Tiere mit Essigwasser in einer Mischung von 1 zu 8 verlangen, müßten im Interesse der Tierhalter streng durchgeführt werden. Trotz der vielen Verluste, die alljährlich unter den Beständen der Schweine zu verzeichnen sind, gibt es eine Anzahl Leute, die sich nicht dazu verstehen können, beizutragen der Schweineversicherung beizutreten. Angesichts der Sterblichkeitszunahme unter den Beständen hat sich nun die Kasse veranlaßt gesehen, vom 1. Juli an keine Anmeldungen mehr entgegenzunehmen.

Elben, 15. Juli. (In der Sitzung der Gemeindevertreter) wurde beschlossen, den Feldhüterposten auszufahren. Es wurde dann unterbreitet, daß die Schulbauarbeiten am Sonnabend vergeben werden sollen. Binnen 10 Wochen soll der Rohbau der Schule fertiggestellt sein. Beschlossen wurde, den Betrag für die Gebäubegründungsarbeiten auf 50 Mark zu erhöhen. Die Rechnernahme soll zur Verschönerung des Friedhofs verwendet werden.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Bernigerode.

Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonntag den 19. Juli, von vormittags 10 Uhr an, in Halberstadt im Gewerkschaftshaus statt. Die vorläufige Tagesordnung lautet

1. Berichte:
 - a) des Sekretärs und des Vorstandes,
 - b) des Mitglieds der Preßkommission.
2. Etwasige Anträge.
3. Die politische Lage und der Parteitag in Würzburg. (Referent: Reichstagsabgeordneter A. Brandes, Magdeburg.)
4. Der preußische Parteitag.
5. Wahl des Kreisvorstandes.

Wir ersuchen die Filialen, in den Mitgliederversammlungen Stellung zur Generalversammlung zu nehmen. Die Wahl der Delegierten erfolgt nach dem im Antrag des Statuts befindlichen abgeänderten § 10 Absatz 2, welcher lautet: „Orte, an denen sich 5 bis 100 Mitglieder befinden, können einen Delegierten entsenden, Orte mit 100 bis 200 Mitgliedern können zwei Delegierte entsenden usw.“

Antrag Osterwied: „Wird ein Genosse infolge politischer Betätigung gemahnt, so ist ihm dementsprechend von der Partei eine Unterstützung zu gewähren.“

Die Namen der gewählten Delegierten sind von den Filialen Kropfenstedt, Derenburg, Otleben und Hornhausen noch nicht mitgeteilt worden. Wir ersuchen, das nunmehr umgehend zu tun und dafür zu sorgen, daß unter allen Umständen alle Orte auf der Generalversammlung durch Delegierte vertreten sind. Den Delegierten ist von der Filialleitung ein Mandat auszustellen. Die Mandate sind zur Generalversammlung mitzubringen. Wir bitten zu beachten, daß die Generalversammlung pünktlich eröffnet wird.

Der Kreisvorstand. J. A.: Paul Weber.

Beim Kreis-Parteifest sind im „Odeum“ zwei Spazierhüte und ein Portemonnaie mit 1 Mark Inhalt gefunden und eine Halskette verloren worden. Die Eigentümer der gefundenen Sachen können sich im Parteisekretariat melden. Der Finder der Halskette wird gebeten, diese im Sekretariat abzugeben. Die Filialen Derenburg und Otleben werden um schleunigste Abrechnung der erhaltenen Eintrittskarten ersucht.

Halberstadt, 15. Juli. (Dieb oder Sittlichkeitsverbrecher?) In der Nacht zum Montag wurde die Frau eines Oberpostleiters, in der Buchardtstraße wohnhaft, durch ein Geräusch aus dem Schlafe gestört. Ein Mann hatte sich auf unangenehme Weise in die Schlafkammer eingeschlichen. Als der Eindringling auf das Näherkommen der Frau sich nicht entfernte, rief sie um Hilfe. Dadurch in Angst geraten, suchte der Mann zu entkommen, und zwar durch das Stubensfenster. Dabei kam er so unglücklich zu Falle, daß er ein Bein brach. Es war somit möglich, den Namen des Eindringlings festzustellen. Es war der Arbeiter A. P. Es ist möglich, daß P., der infolge des Schnaps-genußes, dem er in großem Maße huldigt, sinnlos betrunken und so in die falsche Wohnung geraten war. Es liegt aber auch die Möglichkeit nahe, daß P. in vollem Bewußtsein nach der Wohnung ging, um sich dort unftiglich zu verhalten. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Es besteht die Gefahr, daß ihm das Bein abgenommen werden muß.

Oschersleben, 15. Juli. (Das Schützenfest) hat begonnen. Ein wenig liberaler ist der Schützenvorstand schon geworden, er hat diesmal dem Wirt des Arbeiterlokals einen Platz für ein Schanzenlokal freigegeben. Man hat eingesehen, daß man mit politischer Koreingewinnlichkeit bei solcher Gelegenheit nicht weit kommt. Die Arbeiterklasse wird ihren Wirt, der ihr auch zu ersten Beratungen Unterkunft gewährt, bei diesem Fest unterstützen.

Wahlkreis Salze-Oschersleben.

Oschersleben, 15. Juli. (Politikverein.) Die nächste Mitgliederversammlung findet Donnerstag den 16. Juli im „Fürstenthor“ statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert allseitiges Erscheinen. (Siehe Inf)

(Schwere Brandwunden) erlitt der 4-jährige Sohn des Monteurs Franz Wötcher, Babstuln 27. Während die Mutter sich auf dem Hofe befand, ertönte ein lauter Schrei aus der Wohnung des Wötchers. Beim Eintritt in die Wohnung fand man den 4-jährigen Sohn im Bette stehend, brennend vor. Brandwunden bedeckten den ganzen Körper, so daß Lebensgefahr besteht. Das Kind hatte die auf einem Brette liegenden Streichhölzer mit einem Stode heruntergeholt und angezündet.

(In Lebensgefahr) geriet ein 4-jähriges Kind vor dem Wasserort. Der dortige Mühlgraben ist mit Schlamm angefüllt. Beim Spielen geriet das Kind in den Schlamm und wäre umgekommen, wenn es nicht der Arbeiter Ernst Pflüger im letzten Augenblick herausgezogen hätte. Die Reinigung des Mühlgrabens dürfte wieder geboten erscheinen.

(Den Vereinsbeitrag erhöht.) Der Evangelische Arbeiterinnenverein hat durch Beschluß seinen Vereinsbeitrag um 5 Pfg. pro Woche erhöht. Es zeigt sich auch hier, wie es sich bei den Wertvereinen und evangelischen Arbeitervereinen bereits früher ergeben hat, daß ohne Geld nichts zu leisten ist. Recht eigenartig nimmt sich hierzu aber die Behauptung aus, daß in den freien Gewerkschaften hohe Beiträge erhoben würden. Jetzt folgt man von Stufe zu Stufe mit der Erhöhung der Beiträge, bezüglich der Leistungen bleibt es zunächst aber noch beim alten. Die Einsicht über den Wert solcher Vereine dürfte bei vielen nicht ausbleiben.

Thale, 15. Juli. (Das Garzer Bergtheater) hat nun auch seine Pforten für die Sommeraison geöffnet. Die großen Schwierigkeiten, mit denen dieses Unternehmen in den ersten Jahren rechnen mußte, sind zum Teil überwunden. Die Gemeindeverwaltung sam der Direktion mit dem gänzlichen Pachtverlaß zu Hilfe, auch ist die Unterstützung des Publikums durch stärkern Besuch größer geworden gegen die früheren Jahre. Immerhin hat die Direktion auch heute noch um die Erhaltung dieser freilichbüchse zu ringen, weil die Witterungseinflüsse oftmals einen Strich durch die Rechnung machen. Zwar ist bei einsetzendem Unwetter ein Ersatz durch die massive Innenbühne geschaffen, die aber beim Publikum deswegen ihre Wirkung verfehlt, weil es den Besuchern darum zu tun ist, die Aufführungen im Freien zu sehen. Die Aufführungen selbst sind beim Publikum im Laufe der Zeit ebenfalls populärer geworden, weil das Bergtheater meist über gute Spielkräfte verfügt, die ihre Aufgaben erfüllen können. Zur Aufführung gelangen Lust- und Schauspiel. In dieser Woche gelangen zur Aufführung: Am Donnerstag den 16. Juli zum letztenmal in dieser Spielzeit „Mirandolina“, am Freitag den 17. Juli „Was ihr wollt“, am Sonnabend den 18. Juli „Die versunkene Glocke“, am Sonntag den 19. Juli zum letztenmal „Woh dem, der lügt“. Die Aufführungen beginnen immer nachmittags 5 Uhr und enden zwischen 7 und 8 Uhr abends. Auswärtigen Ausflüglern ist immer noch die Gelegenheit gegeben, die Anstufzüge nach den meisten Richtungen zu erreichen. Auch in den Eintrittspreisen ist die Direktion dem Publikum entgegengekommen durch verschiedene Preisermäßigungen in den Vorverkaufsstellen an Wochentagen. Für jeden Sonntag sind für die hiesigen Einwohner zu den Vorstellungen Volksbillette zum Preise von 50 Pfg. für Erwachsene, 30 Pfg. für Kinder an zwei Vorverkaufsstellen, und zwar beim Genossen Schinkel in den Zigarrengeschäften und im Warenhaus Deffauer, zu haben. Somit ist auch den unteren Klassen der Bevölkerung Gelegenheit gegeben zum geringen Preise des Sonntags dieses Theater zu besuchen. Die hiesige Arbeiterklasse sollte insbesondere die jetzige Spielzeit zu mehreren Besuchen an Sonntagen wahrnehmen. Wer unsere Berge, den Bergentanzplatz, die Rosttrappe und das Madetal besucht, sollte nicht veräumen, auch dem Bergtheater einen Besuch abzustatten.

(In einer Bekanntmachung) weist der Amtsvorsteher darauf hin, daß Privatvermieter an Kurgäste und Passanten unter 3 Tagen nicht vermierten dürfen. Ihren Zweck dürfte die Bekanntmachung auch durch Androhung von Strafen verfehlen, weil die meisten Wohnungsmieter sich erst nach dem ersten Tag überlegen, ob sie noch weitere 2 Tage an Orte bleiben. Es bestehen auch Unklarheiten darüber, ob diese Verfügung, die eine allgemeine Polizeiverordnung ist, so viel Rechtskraft besitzt, daß gerichtliche Beurteilungen erfolgen können. Eine Entscheidung in dieser strittigen Frage wäre notwendig, es fragt sich nur, wer die Kosten hierfür bezahlt. Der Sommerverkehr ist bis zur Zeit nur ein mäßiger zu nennen. Wöfe Jungen behaupten, die Wehrfeuer habe hieran schuld. Falls aber die jetzige gute Witterung anhält, kann vielleicht der Ausfall noch etwas wettgemacht werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 14. Juli. Todesfälle: Witwe Maria Sch. h. 57 J. 1 M. 21 J. Witwe Martha Blume geb. Raumann, 58 J. 11 M. 25 J. Buchbinder Martin Brudna aus Wargentin, 18 J. 10 M. 5 J. Rudolf, S. des Ober-Leitungsaufsehers Hermann Guth, 4 J. 9 M. 15 J. Kurt, S. des Kutschers Paul Guth, 2 J. 10 M.

Neustadt, 14. Juli. Todesfälle: Audi, S. des immerwährenden Kutschers Hermann Wagner, 1 J. 4 M. 6 J. Arbeitermutter Wilhelm Willmann, 71 J. 5 M. 3 J. Werner, S. des Brauereibeherrschers Wilhelm Fischer, 2 M. 15 J. Gustav, d. früherer Dachdecker Dietrich Kadebusch, 88 J. 7 M. 5 J.

Endenburg, 14. Juli. Todesfälle: Martha geb. Sutt, Ehefrau des Schlossers Walter Kanitz, 25 J. 3 M. 19 J. Elli, Z. des Drebers Otto Meffert, 6 J. 5 M. 16 J. Auguste geb. Lehmann, Ehefrau des Rechnungsrats Adolf Langenberg, 54 J. 9 M. 2 J. Elisabeth, Z. des Schlossers Wilhelm Kapowitz, 10 J. 1 M. 14 J.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Handicap
Die neue 3 Cigarette

Die neuesten Moden.



1967. Sommeranzug mit Vierbahnrock und schräger Brusttasche.



1972. Waffbleid mit langer Bluse für Mädchen von 8-10 Jahren.



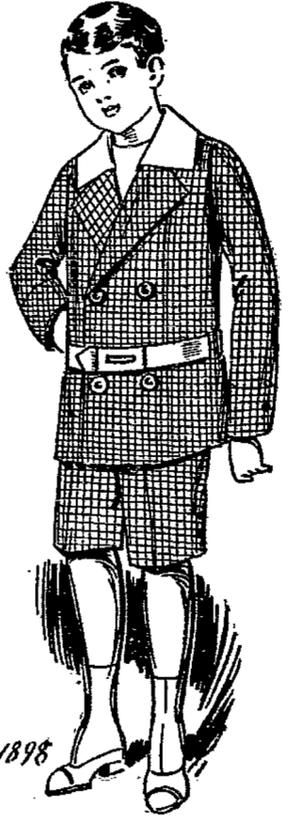
1973. Spielanzug aus Waffstoff für Knaben von 4-6 Jahren.



1974. Kleid aus blauem Rippspice für Mädchen von 11-13 Jahren.



1975. Sommermantel aus modefarbenen und schottischem Wollstoff für Mädchen von 9-11 Jahren.



1898. Anzug mit Gürteltasche aus leichtem Wollstoff für das Alter von 10-12 Jahren.

Unsere Modelle.

1967. Sommeranzug für Damen. Der praktische Rock wird aus vier Bahnen zusammengesetzt, von denen sich die beiden vorderen in der Mitte mit aufsteigendem Steppsaum vereinen. Die rückwärtige und die Hüftensäume werden glatt angehängelt. Für die Hemdbluse ist leichter Planel verwendet worden, der am Kragen und den Ärmeln mit wasserreißer Baumwolle auslagert wurde. Zum Rock sind etwa 2,25 m doppeltbreiter Stoff erforderlich; für Bluse 1,75 m Planel.

1972-1973. Kindergarderobe. Auch für Kinder werden vielfach

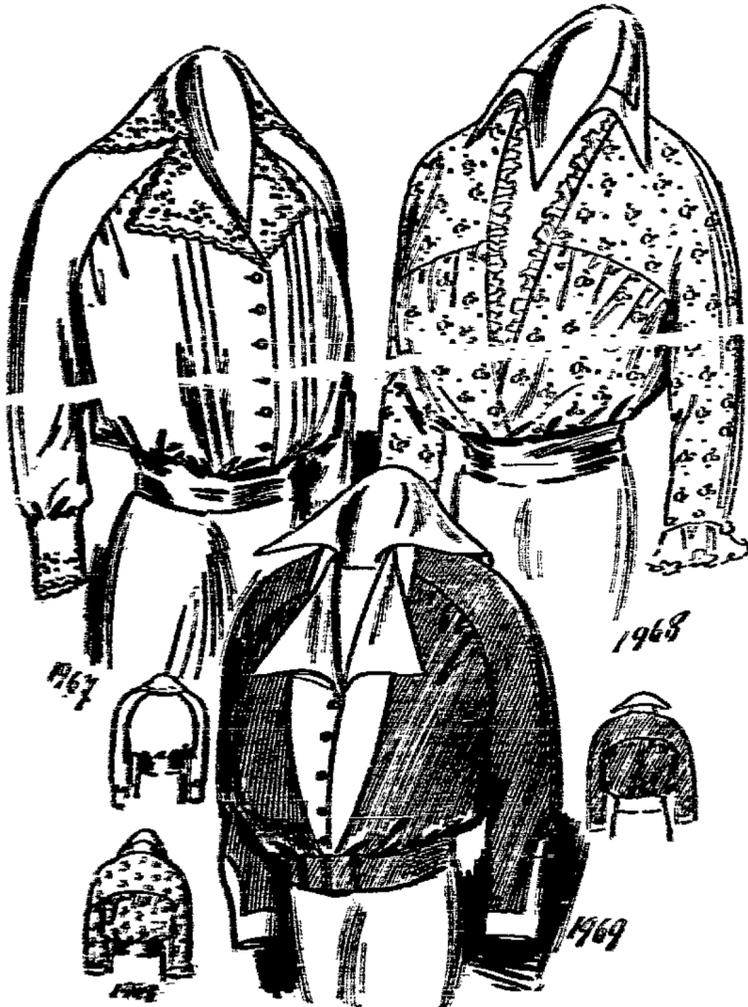
„A wie fit an dem Blusenkleid aus weissem Stoff, das mit braun braunem Faden besetzt wurde, zu sehen sein. Die lange, vorn durch Knöpfe geschlossene Bluse ist dem leicht

1969. Ingefürze aus gestreiftem Wollstoff für Mädchen von 14-16 Jahren.



eingetauchten Knöpfen unter dem Gürtel ist angefügt. Schmale Stoffstreifen umgeben den Hals und liegen vorn und rückwärts gesammelt bis zum Gürtel auf. Kragen, Karmelaussparung und Gürtel aus Seide sind von weissem Blende umrandet. Erforderlich sind für das angegebene Alter etwa: 2,20 m Stoff. — Der Spielanzug ist auch als Bedienungswäsche verwendbar und besteht aus der mit angehängelten Karmeln versehenen Bluse und dem Reverskleid. Das Reverskleid kann vorn festgesteckt werden. Weiszer Stoff ergibt Kragen und Knöpfelänge. Man braucht zum Anzug etwa: 1,50 m Karierter, 0,25 m weiszer Stoff. — In dem Kleide für Mädchen von 11-13 Jahren wird der Rock aus drei Bahnen gebildet, von denen die beiden vorderen sich in's mit Leberbling und Knöpfeläng treffen. Die Bluse hat halblange Ärmel. — Ist auch eine weisze Bluse möglich. Weisze Kragen, Ärmeln und eingewickelte Gürtelkante. Gebraucht werden dazu etwa: 3 m Stoff. — Der Sommermantel für Mädchen ist wie gezeichnet und mit eingetauchten Karmeln versehen. Der vorn ansitzende Karmel ist mit englischer Stickerie verziert. Die Kragen liegen hinten meistens ab.

Sommerblusen.



1967. Weiße Bluse mit gestreifter Kragen und Ärmeln.

1969. Bluse aus grüner Seide mit weissem Besatzstoff.

1968. Bluse aus gestreiftem Baumwollstoff.

aus schottischem Stoff. Unten ist dem Mantel ein Schrägkreuz aus schottischem Stoff angefügt. Erforderlich sind etwa: 2 m Mantelpopeline von 1,10 m Breite.

1898. Anzug mit Gürteltasche für Knaben. Die lose Jade hat zweireihigen Knopfschluss und Herrenrevers, über die sich ein Waffkragen legt. Ein durch Kiebel gezogener Ledergürtel. Kurze Beinkleider. Weiszer Stoff zum Einknöpfen.

1989 und 1990. Zwei Schürzen. Die für junge Mädchen bestimmte Schürze besteht aus dem abgerundeten, mit Blende besetzten Schürzenstoff und dem mit Ärmelbändern versehenen Saum, die dem Gürtel angeknöpft werden. Die Hängerschürze tritt hinten wie ein Kleid zusammen, wird aber ohne Karmel, nur mit Blendeneinpassung gearbeitet.

1967-1969. Drei Damenblusen. In die Vorderseite der weissen Blusen sind je drei Falten eingeköpft. Den Kragen und die Ärmeln hat man mit Maschinestickerie versehen. Vorderer Knopfschluss. — Nicht sehr abweichend im Schnitt von der vorangehenden beschriebenen Bluse ist die Bluse 1968. Nur liegt sich hier Kragen und Revers dem weissen Einzug aus weissem Stoff an, und die Ärmel bilden hinten eine Falte. — Bei der gemusterten Bluse sind die Ärmel der Bluse angehängelt. Zwischen die schräg übereinander tretenden Vorderseite ist ein weisser Einzug gegeben.



1990. Hängerschürze aus gemustertem Stoff für junge Damen.

Weisse Blusen sind eine beliebte Ausstattung für die sommerlichen Kleidungsstücke, seien es Jaden, Mäntel, Blusen oder Kleider. Häufige weiß und blau gestreifte Waffblusen haben solche Blusen, unter denen ein blaues Band läuft, das vorn am spitzen Ausschnitt in eine vierreihige Schleife gebunden wird. An vielen Blusen sind angehängelte kleine Revers unter dem Arm angebracht, die mit englischer Stickerie verziert sind. Die Kragen liegen hinten meistens ab.

softe man immerhin rund 4000 Mark in Anschlag bringen dürfte, so entstehen, immer hundert Pfundstunden zugrunde gelegt, für die restierenden 40 Stunden weitere 40 Mark pro Stunde. Ob auch der Rest noch so gelöst in der Gaudschöpfung seiner Maschine ist, werden doch Reparaturen nie ganz zu vermeiden sein, von der Antinomie der Maschine zu schweigen. Berechnet man diese Kosten mit durchschnittlich 6000 Mark, so erscheint das nicht zu hoch gegriffen. Es kämen also weitere 60 Mark Kosten für eine Stunde Flug hinzu. Nimmt man ferner das Monatsgehalt des Flugführers, soweit er die gute Mittelklasse vertritt, mit 600 Mark an, so erhöht er etwas mehr als 12 Mark für eine Stunde. Damit wäre unsere Rechnung bereits auf annähernd 280 Mark angekommen. Aber selbst damit ist sie noch nicht erledigt, denn es fehlen in der Kostenberechnung immer noch die Aufwendungen für die Unterhaltung der Flugplätze, Schuppen der Maschinen, Aufwandsgehälter für die Flugführer, die Schiffe, die glücklichen Flieger. So sind wir gezwungen, die Pfundstunde auf über 800 Mark Kosten zu berechnen. Ein allgeringfügiger Anstieg stellen 200 Mark für die Stunde die niedrigste Grenze dar. Da die meisten Flugmaschinen jetzt eine Stundenleistung von 200 bis 300 Metern erzielten, so lassen sich die Kosten eines mit der Flugmaschine ausgerüsteten Flugers auf rund 2 Mark. Nach diesen Punktsystemen kann man sich leicht die Kosten berechnen, die den Flugplätzen durch fließende erwachsen, die sie aber gern tragen, da sie die gute Verbreitung ihres Verkehrs betragen.

Eine Anzahl alsbaldiger Spezialwörter stellt Montanus im „Glossar“ zusammen, von denen wir einige sehr charakteristische hier wiedergeben: „Ein guter Freund ist wie eine Waise zum Himmel.“ — „Wer seinen Hut bequamt sich nicht mit einer Waise, der Waise nicht mit einem Freunde.“ — Die Kenntnis der inneren Welt ist die Kunst der Seele. — Wer nicht auf die Mutter hört, muß auf die Stiefmutter hören. — Wer unter dem Verdammnis sitzt, hat gut Wirtin essen. — Wische der Mensch, wann er sterben muß, er würde sich selbst sein Grab schaufeln. — Ein Frauenschwarz hat mehr Kraft als sechs Pferde. — Das Red hat Augen, der Mann hat Ohren. — Alle Schuld freut den Göttergötter. — Die Sinne des Körpers und die Tugend des Geistes lassen nicht auf sich warten. — Wenn der Mann verliert, dann erweist man seinen nachlässigen die häuslichen Arbeiten. — Den Mund eines anderen und die Köcher des Mannes kann man nicht stopfen. — Man tritt vor die Tür und hört gleich sechs Neufährten auf einmal. — Wer mit den Schritten des Mannes geht, der geht auf einmal. — Wer Schweiß du lobst, aber nicht den Rücken auf. — Das Fremde freizien, verdamme die Welt. — Wenn du verheiratet, so bist du verloren. — Der Mann verheiratet den Rücken, aber nicht die Welt. — Wenn du ein gutes Wort sagst, nimm es mit. — Das löse Wort sucht seinen Herrn. — Langes Haar — kurzer Verstand. — Die Sinne ohne Knochen gerät der Schindel. — Viele Hände — Unglück für seinen Vorgesetzten.

Humor und Satire.

Der Rufall diplomiert. In der „München-Kingeburger An dem Dorfe Simul a. D. war unlängst Satire. Der „Gottbarmann“ will sich im Vorübergehen voller Stolz den „König“ küssen. Das verhängende Knüttel geht in die Höhe. Ein Knüttel wird sichtbar, und um ihn herum stehen in großen Lettern die Worte: „Der Landesvater dem ist liegen die er bei der letzten Hofe in-Berämterung in Neuburg gewann, als Knüttel verwendet.“

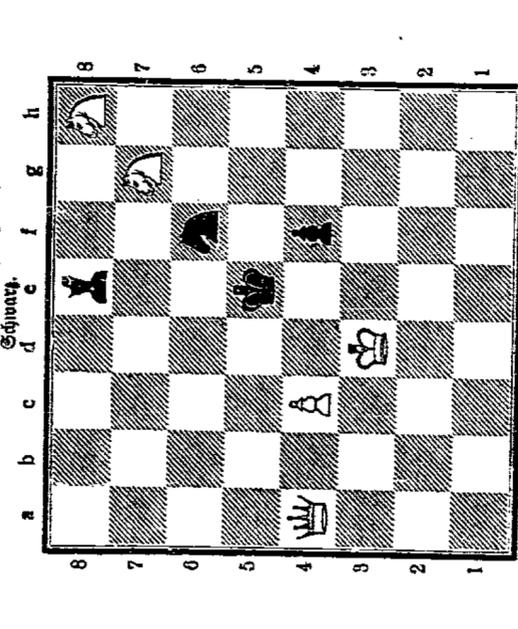
Ein schwarzer Ball. Ein junger Adel erblickt eines Abends spät von drei Kollegen folgenden Witz: „Kommen Sie doch bitte in den Klub an einer Partie Whisky.“ „Entlich, mein Lieb, sagte er zu seiner Frau, hier werde ich selber wieder fortgerufen.“

Die Störger. Betty meinte gerade die Sub, als ein müder Mann, sondern sehr ruhig fort zu messen. Alle anderen hatten sich schweigend in Sicherheit gebracht und glaubten Betty bereits verloren, als sie plötzlich und gläubigen Betty bereits her wie vom Wind getroffen ein paar Schritte von der Sub und zu dem Mann sprach, dann umkehrte und davonlief. „Hatten Sie denn gar keine Angst? Und warum lief er denn fort?“ fragten alle Betty. „Er war zu Tode erschrocken,“ sagte Betty, „diese Sub ist doch seine Schilbeteer.“

Kaffertüte. Gartenbesitzer (wiltens): „Ihre Pfähle sind über den Baum gefallen und haben meinen Garten zertrübt. Es ist Ihre Natur. Wenn Sie Garten über den Baum gestossen wäre und hätte meine Pfähle zertrübt, das wäre eher ein Grund gewesen, mir davon Mitteilung zu machen.“

Schach.

Wardbetet vom Reich der Deutschen Arbeiter-Schachbundes, Problem 26.



Lösung des Problems 25.

Wahl in 2 Zügen. 1. b8-d8! 2. b8-d8!

Partie 31.

Gespielt zu Neuport im September 1913.

- Weiße: Mariscal. Schach: Karas. 1. e2-e4 2. d2-d4 3. e4-e5 4. e5-e6 5. e6-e7 6. e7-e8 7. f7-f8 8. f8-f9 9. f9-f10 10. f10-f11 11. f11-f12 12. f12-f13 13. f13-f14 14. f14-f15 15. f15-f16 16. f16-f17 17. f17-f18 18. f18-f19 19. f19-f20 20. f20-f21 21. f21-f22 22. f22-f23 23. f23-f24 24. f24-f25 25. f25-f26 26. f26-f27 27. f27-f28 28. f28-f29 29. f29-f30 30. f30-f31 31. f31-f32 32. f32-f33 33. f33-f34 34. f34-f35 35. f35-f36 36. f36-f37 37. f37-f38 38. f38-f39 39. f39-f40 40. f40-f41 41. f41-f42 42. f42-f43 43. f43-f44 44. f44-f45 45. f45-f46 46. f46-f47 47. f47-f48 48. f48-f49 49. f49-f50 50. f50-f51 51. f51-f52 52. f52-f53 53. f53-f54 54. f54-f55 55. f55-f56 56. f56-f57 57. f57-f58 58. f58-f59 59. f59-f60 60. f60-f61 61. f61-f62 62. f62-f63 63. f63-f64 64. f64-f65 65. f65-f66 66. f66-f67 67. f67-f68 68. f68-f69 69. f69-f70 70. f70-f71 71. f71-f72 72. f72-f73 73. f73-f74 74. f74-f75 75. f75-f76 76. f76-f77 77. f77-f78 78. f78-f79 79. f79-f80 80. f80-f81 81. f81-f82 82. f82-f83 83. f83-f84 84. f84-f85 85. f85-f86 86. f86-f87 87. f87-f88 88. f88-f89 89. f89-f90 90. f90-f91 91. f91-f92 92. f92-f93 93. f93-f94 94. f94-f95 95. f95-f96 96. f96-f97 97. f97-f98 98. f98-f99 99. f99-f100 100. f100-f101 101. f101-f102 102. f102-f103 103. f103-f104 104. f104-f105 105. f105-f106 106. f106-f107 107. f107-f108 108. f108-f109 109. f109-f110 110. f110-f111 111. f111-f112 112. f112-f113 113. f113-f114 114. f114-f115 115. f115-f116 116. f116-f117 117. f117-f118 118. f118-f119 119. f119-f120 120. f120-f121 121. f121-f122 122. f122-f123 123. f123-f124 124. f124-f125 125. f125-f126 126. f126-f127 127. f127-f128 128. f128-f129 129. f129-f130 130. f130-f131 131. f131-f132 132. f132-f133 133. f133-f134 134. f134-f135 135. f135-f136 136. f136-f137 137. f137-f138 138. f138-f139 139. f139-f140 140. f140-f141 141. f141-f142 142. f142-f143 143. f143-f144 144. f144-f145 145. f145-f146 146. f146-f147 147. f147-f148 148. f148-f149 149. f149-f150 150. f150-f151 151. f151-f152 152. f152-f153 153. f153-f154 154. f154-f155 155. f155-f156 156. f156-f157 157. f157-f158 158. f158-f159 159. f159-f160 160. f160-f161 161. f161-f162 162. f162-f163 163. f163-f164 164. f164-f165 165. f165-f166 166. f166-f167 167. f167-f168 168. f168-f169 169. f169-f170 170. f170-f171 171. f171-f172 172. f172-f173 173. f173-f174 174. f174-f175 175. f175-f176 176. f176-f177 177. f177-f178 178. f178-f179 179. f179-f180 180. f180-f181 181. f181-f182 182. f182-f183 183. f183-f184 184. f184-f185 185. f185-f186 186. f186-f187 187. f187-f188 188. f188-f189 189. f189-f190 190. f190-f191 191. f191-f192 192. f192-f193 193. f193-f194 194. f194-f195 195. f195-f196 196. f196-f197 197. f197-f198 198. f198-f199 199. f199-f200 200. f200-f201 201. f201-f202 202. f202-f203 203. f203-f204 204. f204-f205 205. f205-f206 206. f206-f207 207. f207-f208 208. f208-f209 209. f209-f210 210. f210-f211 211. f211-f212 212. f212-f213 213. f213-f214 214. f214-f215 215. f215-f216 216. f216-f217 217. f217-f218 218. f218-f219 219. f219-f220 220. f220-f221 221. f221-f222 222. f222-f223 223. f223-f224 224. f224-f225 225. f225-f226 226. f226-f227 227. f227-f228 228. f228-f229 229. f229-f230 230. f230-f231 231. f231-f232 232. f232-f233 233. f233-f234 234. f234-f235 235. f235-f236 236. f236-f237 237. f237-f238 238. f238-f239 239. f239-f240 240. f240-f241 241. f241-f242 242. f242-f243 243. f243-f244 244. f244-f245 245. f245-f246 246. f246-f247 247. f247-f248 248. f248-f249 249. f249-f250 250. f250-f251 251. f251-f252 252. f252-f253 253. f253-f254 254. f254-f255 255. f255-f256 256. f256-f257 257. f257-f258 258. f258-f259 259. f259-f260 260. f260-f261 261. f261-f262 262. f262-f263 263. f263-f264 264. f264-f265 265. f265-f266 266. f266-f267 267. f267-f268 268. f268-f269 269. f269-f270 270. f270-f271 271. f271-f272 272. f272-f273 273. f273-f274 274. f274-f275 275. f275-f276 276. f276-f277 277. f277-f278 278. f278-f279 279. f279-f280 280. f280-f281 281. f281-f282 282. f282-f283 283. f283-f284 284. f284-f285 285. f285-f286 286. f286-f287 287. f287-f288 288. f288-f289 289. f289-f290 290. f290-f291 291. f291-f292 292. f292-f293 293. f293-f294 294. f294-f295 295. f295-f296 296. f296-f297 297. f297-f298 298. f298-f299 299. f299-f300 300. f300-f301 301. f301-f302 302. f302-f303 303. f303-f304 304. f304-f305 305. f305-f306 306. f306-f307 307. f307-f308 308. f308-f309 309. f309-f310 310. f310-f311 311. f311-f312 312. f312-f313 313. f313-f314 314. f314-f315 315. f315-f316 316. f316-f317 317. f317-f318 318. f318-f319 319. f319-f320 320. f320-f321 321. f321-f322 322. f322-f323 323. f323-f324 324. f324-f325 325. f325-f326 326. f326-f327 327. f327-f328 328. f328-f329 329. f329-f330 330. f330-f331 331. f331-f332 332. f332-f333 333. f333-f334 334. f334-f335 335. f335-f336 336. f336-f337 337. f337-f338 338. f338-f339 339. f339-f340 340. f340-f341 341. f341-f342 342. f342-f343 343. f343-f344 344. f344-f345 345. f345-f346 346. f346-f347 347. f347-f348 348. f348-f349 349. f349-f350 350. f350-f351 351. f351-f352 352. f352-f353 353. f353-f354 354. f354-f355 355. f355-f356 356. f356-f357 357. f357-f358 358. f358-f359 359. f359-f360 360. f360-f361 361. f361-f362 362. f362-f363 363. f363-f364 364. f364-f365 365. f365-f366 366. f366-f367 367. f367-f368 368. f368-f369 369. f369-f370 370. f370-f371 371. f371-f372 372. f372-f373 373. f373-f374 374. f374-f375 375. f375-f376 376. f376-f377 377. f377-f378 378. f378-f379 379. f379-f380 380. f380-f381 381. f381-f382 382. f382-f383 383. f383-f384 384. f384-f385 385. f385-f386 386. f386-f387 387. f387-f388 388. f388-f389 389. f389-f390 390. f390-f391 391. f391-f392 392. f392-f393 393. f393-f394 394. f394-f395 395. f395-f396 396. f396-f397 397. f397-f398 398. f398-f399 399. f399-f400 400. f400-f401 401. f401-f402 402. f402-f403 403. f403-f404 404. f404-f405 405. f405-f406 406. f406-f407 407. f407-f408 408. f408-f409 409. f409-f410 410. f410-f411 411. f411-f412 412. f412-f413 413. f413-f414 414. f414-f415 415. f415-f416 416. f416-f417 417. f417-f418 418. f418-f419 419. f419-f420 420. f420-f421 421. f421-f422 422. f422-f423 423. f423-f424 424. f424-f425 425. f425-f426 426. f426-f427 427. f427-f428 428. f428-f429 429. f429-f430 430. f430-f431 431. f431-f432 432. f432-f433 433. f433-f434 434. f434-f435 435. f435-f436 436. f436-f437 437. f437-f438 438. f438-f439 439. f439-f440 440. f440-f441 441. f441-f442 442. f442-f443 443. f443-f444 444. f444-f445 445. f445-f446 446. f446-f447 447. f447-f448 448. f448-f449 449. f449-f450 450. f450-f451 451. f451-f452 452. f452-f453 453. f453-f454 454. f454-f455 455. f455-f456 456. f456-f457 457. f457-f458 458. f458-f459 459. f459-f460 460. f460-f461 461. f461-f462 462. f462-f463 463. f463-f464 464. f464-f465 465. f465-f466 466. f466-f467 467. f467-f468 468. f468-f469 469. f469-f470 470. f470-f471 471. f471-f472 472. f472-f473 473. f473-f474 474. f474-f475 475. f475-f476 476. f476-f477 477. f477-f478 478. f478-f479 479. f479-f480 480. f480-f481 481. f481-f482 482. f482-f483 483. f483-f484 484. f484-f485 485. f485-f486 486. f486-f487 487. f487-f488 488. f488-f489 489. f489-f490 490. f490-f491 491. f491-f492 492. f492-f493 493. f493-f494 494. f494-f495 495. f495-f496 496. f496-f497 497. f497-f498 498. f498-f499 499. f499-f500 500. f500-f501 501. f501-f502 502. f502-f503 503. f503-f504 504. f504-f505 505. f505-f506 506. f506-f507 507. f507-f508 508. f508-f509 509. f509-f510 510. f510-f511 511. f511-f512 512. f512-f513 513. f513-f514 514. f514-f515 515. f515-f516 516. f516-f517 517. f517-f518 518. f518-f519 519. f519-f520 520. f520-f521 521. f521-f522 522. f522-f523 523. f523-f524 524. f524-f525 525. f525-f526 526. f526-f527 527. f527-f528 528. f528-f529 529. f529-f530 530. f530-f531 531. f531-f532 532. f532-f533 533. f533-f534 534. f534-f535 535. f535-f536 536. f536-f537 537. f537-f538 538. f538-f539 539. f539-f540 540. f540-f541 541. f541-f542 542. f542-f543 543. f543-f544 544. f544-f545 545. f545-f546 546. f546-f547 547. f547-f548 548. f548-f549 549. f549-f550 550. f550-f551 551. f551-f552 552. f552-f553 553. f553-f554 554. f554-f555 555. f555-f556 556. f556-f557 557. f557-f558 558. f558-f559 559. f559-f560 560. f560-f561 561. f561-f562 562. f562-f563 563. f563-f564 564. f564-f565 565. f565-f566 566. f566-f567 567. f567-f568 568. f568-f569 569. f569-f570 570. f570-f571 571. f571-f572 572. f572-f573 573. f573-f574 574. f574-f575 575. f575-f576 576. f576-f577 577. f577-f578 578. f578-f579 579. f579-f580 580. f580-f581 581. f581-f582 582. f582-f583 583. f583-f584 584. f584-f585 585. f585-f586 586. f586-f587 587. f587-f588 588. f588-f589 589. f589-f590 590. f590-f591 591. f591-f592 592. f592-f593 593. f593-f594 594. f594-f595 595. f595-f596 596. f596-f597 597. f597-f598 598. f598-f599 599. f599-f600 600. f600-f601 601. f601-f602 602. f602-f603 603. f603-f604 604. f604-f605 605. f605-f606 606. f606-f607 607. f607-f608 608. f608-f609 609. f609-f610 610. f610-f611 611. f611-f612 612. f612-f613 613. f613-f614 614. f614-f615 615. f615-f616 616. f616-f617 617. f617-f618 618. f618-f619 619. f619-f620 620. f620-f621 621. f621-f622 622. f622-f623 623. f623-f624 624. f624-f625 625. f625-f626 626. f626-f627 627. f627-f628 628. f628-f629 629. f629-f630 630. f630-f631 631. f631-f632 632. f632-f633 633. f633-f634 634. f634-f635 635. f635-f636 636. f636-f637 637. f637-f638 638. f638-f639 639. f639-f640 640. f640-f641 641. f641-f642 642. f642-f643 643. f643-f644 644. f644-f645 645. f645-f646 646. f646-f647 647. f647-f648 648. f648-f649 649. f649-f650 650. f650-f651 651. f651-f652 652. f652-f653 653. f653-f654 654. f654-f655 655. f655-f656 656. f656-f657 657. f657-f658 658. f658-f659 659. f659-f660 660. f660-f661 661. f661-f662 662. f662-f663 663. f663-f664 664. f664-f665 665. f665-f666 666. f666-f667 667. f667-f668 668. f668-f669 669. f669-f670 670. f670-f671 671. f671-f672 672. f672-f673 673. f673-f674 674. f674-f675 675. f675-f676 676. f676-f677 677. f677-f678 678. f678-f679 679. f679-f680 680. f680-f681 681. f681-f682 682. f682-f683 683. f683-f684 684. f684-f685 685. f685-f686 686. f686-f687 687. f687-f688 688. f688-f689 689. f689-f690 690. f690-f691 691. f691-f692 692. f692-f693 693. f693-f694 694. f694-f695 695. f695-f696 696. f696-f697 697. f697-f698 698. f698-f699 699. f699-f700 700. f700-f701 701. f701-f702 702. f702-f703 703. f703-f704 704. f704-f705 705. f705-f706 706. f706-f707 707. f707-f708 708. f708-f709 709. f709-f710 710. f710-f711 711. f711-f712 712. f712-f713 713. f713-f714 714. f714-f715 715. f715-f716 716. f716-f717 717. f717-f718 718. f718-f719 719. f719-f720 720. f720-f721 721. f721-f722 722. f722-f723 723. f723-f724 724. f724-f725 725. f725-f726 726. f726-f727 727. f727-f728 728. f728-f729 729. f729-f730 730. f730-f731 731. f731-f732 732. f732-f733 733. f733-f734 734. f734-f735 735. f735-f736 736. f736-f737 737. f737-f738 738. f738-f739 739. f739-f740 740. f740-f741 741. f741-f742 742. f742-f743 743. f743-f744 744. f744-f745 745. f745-f746 746. f746-f747 747. f747-f748 748. f748-f749 749. f749-f750 750. f750-f751 751. f751-f752 752. f752-f753 753. f753-f754 754. f754-f755 755. f755-f756 756. f756-f757 757. f757-f758 758. f758-f759 759. f759-f760 760. f760-f761 761. f761-f762 762. f762-f763 763. f763-f764 764. f764-f765 765. f765-f766 766. f766-f767 767. f767-f768 768. f768-f769 769. f769-f770 770. f770-f771 771. f771-f772 772. f772-f773 773. f773-f774 774. f774-f775 775. f775-f776 776. f776-f777 777. f777-f778 778. f778-f779 779. f779-f780 780. f780-f781 781. f781-f782 782. f782-f783 783. f783-f784 784. f784-f785 785. f785-f786 786. f786-f787 787. f787-f788 788. f788-f789 789. f789-f790 790. f790-f791 791. f791-f792 792. f792-f793 793. f793-f794 794. f794-f795 795. f795-f796 796. f796-f797 797. f797-f798 798. f798-f799 799. f799-f800 800. f800-f801 801. f801-f802 802. f802-f803 803. f803-f804 804. f804-f805 805. f805-f806 806. f806-f807 807. f807-f808 808. f808-f809 809. f809-f810 810. f810-f811 811. f811-f812 812. f812-f813 813. f813-f814 814. f814-f815 815. f815-f816 816. f816-f817 817. f817-f818 818. f818-f819 819. f819-f820 820. f820-f821 821. f821-f822 822. f822-f823 823. f823-f824 824. f824-f825 825. f825-f826 826. f826-f827 827. f827-f828 828. f828-f829 829. f829-f830 830. f830-f831 831. f831-f832 832. f832-f833 833. f833-f834 834. f834-f835 835. f835-f836 836. f836-f837 837. f837-f838

als müßte eine Hand winken, ein Kleid rauschen, eine Stimme, eine Liebe, bekannte Stimmen tönen — Komm, Komm — es war alles nur ein schwerer Traum — Ich fuhr auf, dann legte ich mich auf die Stämme und sah die Erde riefeln. Dann fuhr ich hervor. Was hier steht, ich schrie es nieder zu einem Brief an meinen glücklichen Freund den ich noch immer nicht von Angestalt kannte. Und ich fand die Verse, die meine Stimmung zwischen Traum und Wachen wiedergaben.

Nun ist das letzte Gold verschäumt . . .
Wolken aus dem Himmel tönen . . .
Und nur der Rosen Nimm alle.
Ein schweres, schweißes Schummerfeld,
Um meine alte Mutter.

Sie ist so kumm, sie rührt sich nicht,
Es tropft das süße Tränen . . .
Von ihren schwarzen Wimpern.
Ich kam so weit, so weit daher.
Mein Herz ist wund, mein Kopf ist schwer,
Nun brich dein milbes Schimmerfeld,
Noch steht das Haus — das Schuppen steigt
Den Hügel, der die Hügel steigt.
Doch ist der Stein zertrümmert . . .
Die Treppentritten des Wands umkippen,
Kein Stein dem Monumentopf entzinkt,
Sein Klätsch ist zertrümmert.

Der Hindenburg, die Kapuzenwand —
Der Wimper mit seinem Blumenrand —
Wo sind sie hin, die hier gelacht,
Gehabt, geliebt, getraunt, gedacht?
Du schauerst sie: „Geförben!“

Den Weg zurück, du kommst zu spät,
Ein Raum durch die Strome geht,
Und alle Wälder haben.
„Wohin fährst du wie oft, wie bang,
Es hat dein wilder Wanderdrang
Zertrübt dein Heimatland.“

Der Frühlingsschwarm ist nun vertaucht,
Nur noch ein letzter Zugvogel lauert
Und in der Luft sein Geflügel laut
Und nie mehr wirst du ruhig sein,
Wohin fährst du wie oft, wie bang,
Es hat dein wilder Wanderdrang
Zertrübt dein Heimatland.“

Es schweigt der Baum, ein letzter Wind
Lagt auf die letzte Stille
Wir seine süßen Wälder
Kom Wälder, der nach Hause geht,
Dem glücklichen Gefährten!

Als ich die einsame Straße im dunklen Abendlicht auf
einem Umweg zurückfuhr, überholte mich ein stolzes Gefährt.
Ich kannte die Hand, die die Räder hielt und konnte das
herrliche „Hallo“ . . . Mein Wägelchen duckte sich zur Seite
und im wirbelnden Staub fuhr der Deminer Herr an mir
vorbei. Neben ihm sah eine arme blonde Frau. Sie hielt
sich ängstlich am Wagen fest, um von ihrem hohen, leichten
Gigge nicht hingenommen zu werden. Ich starrte er-
schrocken eine Zeitlang ihrem wehenden Schleier nach, alles
Blut war mir kumm bei seiner Güte, die sich hinter seiner
Schleier vertrat.

Wenn sie nur den Händen seiner eignen Lippe nicht
zum Raube wird, diese Güte, die mir noch zu wenig auf der
Kauer liegt. Er möchte doch hie und da rosigere Farben auf
meiner Pakette sehen, aber ich weiß, daß sie nicht hingehören
und er wird mir recht geben über kurz oder lang.

Nu diesen Tagen treffe ich bei Mimi ein. Wollen Sie
nicht hinüberkommen? Bringen Sie den Burgunder mit
für die goldgedeckten Gläser aus Benedikt. Wir wollen ein
kleines Fest feiern und anstoßen mit dem rubinroten Wein
in den Kleiden aus Würpur und Gold.
Ich möchte das Nachen wieder lernen, das so viele Jahre
aus meiner Sprache wich — Ob ich wohl die Freude wieder
finden kann, die ich selbst so lange verbannte?
Auf Wiedersehen, lieber Freund! Es wird von herr-
lichen Dingen zu sprechen sein.

Siehe Menate Galkenhain.

Durch Tannenberg über Moorland fuhr ich den be-
kannten Weg auf Lepitz zu. Aus der Kirche, die am Schloß
mitten im Park liegt, hörte ich die Orgel brausen. Es
war das Lied, das einst mein Herz erbeben ließ in Kreuze
und Glanzen an die Gelinut und alles, was mir auf ihrem
Wohn geschenkt wurde. Es war derselbe Ton, der so stolz
und zurecht durch meine Seele zog an dem Tage, da
ich Hans Wandlich angetraut wurde. Nur Marie küsse
spiele mir dieses Heimatslied: „Lobe den Herren, der mach-
tigen Könige der Ehren.“

Bögernd trat ich in das Schiff der Kirche und blieb
stehen, den Blick zu der Freundin erhoben, die dort oben
für mich spielte. Sanft strömte das Licht durch die bunten
Fenster. Zwei gelbe Gaiter jagten sich über den braunen
Bänken. Draußen irgendwo war Kampf, Not, Sturm der
Arbeit, hier wohnte der Friede, die Ruhe, hier konnte man
rasten und stille sein.

Vor der Altartreppe begegneten mir um. Sie umfaßte
mich, als wollte sie mich nicht mehr lassen. „Mist Du wieder
da, Menate?“ sagte sie und Tränen erstickten ihre Worte.
„Geben wir Dich wieder?“

„Ja, liebe Marie küsse! Aber anders, als Du
meinst.“
„Still, still,“ sagte sie, „ich meine nicht! Du bist da,
Ich habe so gelitten um Dich und nun darf ich mich freuen
und stolz auf Dich sein.“

Das war ein wirklcher Heimatgruß! Mer Segen über
dich, Marie küsse!

Siebet Ulmer!
Mein, Sie irren, wenn Sie glauben, daß die Berse, die
ich auf der Rampe von Galkenhain schrieb, eine Kapitulation
bedeuten. Sie waren der Ausdruck meiner wehmütigen
Stimmung, als ich die leere tote Heimat sah. Auch Marie
küsse Orgelspiel war nur ein inniger Gruß! Sa — ich
weiß, vor dort noch immer herrscht. Des Leinwerts „Gallo“
klingt mir noch in den Ohren, jedoch Klingt es mir im
Herzen, dieses laute, brutale Gallo: Dabunter wüßst kein
Wacht und keine Geräuschigkeit. Ich will meinen Griffel in
Wut tauchen und sie geigen, diese Herren meiner Heimat,
sie sollen mich lassen, diese Wälder des Reiches.

Ich ist nicht schon wie eine Bergkette, daß einer aus
ihren Reihen mir die Hand zur Rettung bot? — Nur dem
Namen nach aus ihren Reihen, lieber Türmer, denn nun
kenne ich ihn erst so recht.

Als er in meine bescheidene Klausel trat, und wir uns
die Hände reichten, beide keines Wortes mächtig, beide ver-
stummt vor dem einen großen Gesicht der innern Vermand-
schaft und Würdlichkeit, da war er ganz der Held meiner
Träume. Mer Klang war draußen geblieben — sein
Schmuck allein war seine Menschlichkeit. Schlichter als er
kann niemand sein, ernster und suchender kann niemand
hüben, weltfremder niemand lächeln als er. Sein Wort ist
die Kreuze selbst, und sein Handschlag mehr als ein Schwur.
Fast wird mir kumm bei seiner Güte, die sich hinter seiner
Schleier vertrat.

Wenn sie nur den Händen seiner eignen Lippe nicht
zum Raube wird, diese Güte, die mir noch zu wenig auf der
Kauer liegt. Er möchte doch hie und da rosigere Farben auf
meiner Pakette sehen, aber ich weiß, daß sie nicht hingehören
und er wird mir recht geben über kurz oder lang.

Nu diesen Tagen treffe ich bei Mimi ein. Wollen Sie
nicht hinüberkommen? Bringen Sie den Burgunder mit
für die goldgedeckten Gläser aus Benedikt. Wir wollen ein
kleines Fest feiern und anstoßen mit dem rubinroten Wein
in den Kleiden aus Würpur und Gold.
Ich möchte das Nachen wieder lernen, das so viele Jahre
aus meiner Sprache wich — Ob ich wohl die Freude wieder
finden kann, die ich selbst so lange verbannte?
Auf Wiedersehen, lieber Freund! Es wird von herr-
lichen Dingen zu sprechen sein.

Siehe Menate Galkenhain.

Und nun rauschten die Wipfel von Lindenhof über
meinem Luge, spenden ihm Schatten und Kühe. Linden-
hof, meine Heimat, die ich von seiner Hand empfing.
Hier ist alles grün und weiß, von goldenem Licht überflutet
und so menschenfern. Niemand verwundet mich mehr, nie-
mand betrübt meinen sonnigen Luge. Seine Hand ist über
mir. Ich gehe an seiner Seite, in seinem Luge. Drei
wie die Vogel in meinem Garten gehe ich meinen Weg. Er
ist köstlich dieser Weg. Breit genug für alle Möglichkeiten.
Nicht geschwungen führt er über Berg und Tal. Die Silber-
hörner der Eichen klingen mir um Mittag im Grund und
nachts für ich dem Uhu zu, der wie ein alter Pergamenten-
weiser auf der Mitter vor meinem Fenster hocht.

Aber am Morgen, wenn alle Sträler sich Silberhoch vom
Kau herüberbiegen, dann ist mein Herz wie ein Brunnen
voll Silber.

Galken, mein Luge, hole deinen kriegertischen Wagen.
Laß ihn trommeln, lausen, pfeifen. Im Sonnenlicht glänzt
er wie ein vollendes Pongerschiff, der fühne, pfeifschnelle
Wagen. Wir fahren zur Bahn. Wir haben einen Kranz
von Ästern um den Köhler gewunden. Ganz phantastisch
leuchten diese bunten Blumen auf dem glitzernden Metall.
Unser Dichter kommt. Wir holen ihn heim, den Säger
Baranhschtrass, den Dichter der Jugend.

Seine Zimmer sind geschmückt, ein Stredenmaß steht
auf dem Tisch. Das war der Tag, den wir uns ersehnten.
Stolz kam er herauf. Unre Schuße sind durchgelauten, aber
wir sind am Ziel. Unre Herzen wollten ermüden, aber
nun rauschen sie wieder wie volle Harfen.

Für die Liebe ist wohl auch ein Sklave gut genug, aber
die Freundschaft ist nur für freie, fürstliche Seelen. Sie ist
der tiefste, höchste Ton, den je ein Mensch erkant. In ihr
ruht alle Weisheit und Kraft der Seele, das Paradies des
Herzens ist sie allein. Können macht sie alle Herzen zu ihrem
Lobe, sie ist tiefstes Erkennen und höchster Genuß.

Selbstlich ist die Liebe auch noch in reinem Gewande,
Kampf und Not ist noch in ihrer tiefsten Güte und eifer-
süchtig hoch sie oft auf ihrem eng gestellten Gartengrün, wie
ein rachsüchtiges Weib, das man vergaß — aber Licht und
lieblich ist die Freundschaft, sie ist ein weiter, meilen-
weiter Garten voll Ranken und köstlicher Blumen, ein
nimmermüdes, ein gläubiges Fest — vom Körper befreit —
ach, wo wären da Grenzen zu finden? Alles liegt im lichten
Blau. Kommt, meine Freunde, ihr wenigen Getreuen, ihr
Auserwählten. Wir feiern in Lindenhof ein köstliches Fest.
Baranhschtrass Wort prangt über meinem Tor.

„Ich bin Baranhschtrass, der Gottlose: wo finde ich
meinesgleichen? Und alle die sind meinesgleichen, die sich
selbst ihren Willen geben und alle Ergebung von sich abtun.“
G n d e.

Eduard Heber.

In einem Sanatorium in Jena ist vor einigen Tagen nach
langem Leiden Professor Eduard Heber gestorben. Er war der
Sohn eines Arztes, der sich infolge der Ereignisse des Jahres 1848
nach Neaplen flüchten mußte und Leibarzt des Königs wurde.
Als Jüngling von Siziro nach Genu zurückgekehrt, studierte er
Jura und erwarb das juristische Doktorat. Über zum Advokaten
über gar am Decreten war er nicht geschickten. Seinem Beruf
nach war er Geologe und der Zweck seiner Reisen* und Quereise
in Amerika und Italien war, geologische Anschauung zu gewinnen.
Auch als Naturforscher soll er nach dem Tode der Gattin seine
eigenen Wege gegangen sein und sich durch Denkart, Anstand
süßheit der Darstellung und konkruste Phantasie ausgezeichnet
haben. Aber seine Wissenschaft genügt ihm nicht. Sein Ver-
zament, das er im gewöhnlichen Leben hinter thappen, soll ge-
schäftlichen Formen verwarf, drängte ihn zur Praxis hin, zu einer
Praxis der Menschheit. Es zog ihn zum Volkshilfswesen
hin, dessen Organisation er in den angelsächsischen Ländern
kennen gelernt hatte und das vor einem Vierteljahrhundert in
Deutsches noch ganz im argen lag, und das 20 Jahre hindurch
Lieser war die Domäne, der er sich 20 Jahre hindurch
auf seiner letzten Erkenntnis Mühe, widmete. Er agitierte in
aufsehung seiner persönlichen Mühe, widmete. Er agitierte in
Wort und Schrift, in Wien und außerhalb, vor allem aber schuf

er vorbildliche Leistungen. Im Ausbruch des Wiener Volks-
bildungsvereins gestaltete er die kleinen Bibliotheken in große
Anstalten um, von der berechtigten Einschätzung ausgehend, daß
nur der Wohlstand ökonomisch am meisten nützlich; er setzte das
Sprach der Volksgenossen durch, w. u. es ihm klar war, daß, so-
lange die öffentlichen Körperlichkeiten die Bildungslaster nicht über-
nehmen, eine Gewähr für den dauernden Bestand nur auf die
Weise zu erreichen sei, daß sich die Volkshilfsvereine finanziell
selbst erhalten. Im in der Ausübung seiner groß angelegten
Tätigkeit in seiner Weise gekannt zu sein, trat er aus dem Ansehen
des Volkshilfsvereins aus und schuf den Verein Central-
bibliothek; von einer Zentrale in die Filialen aus wurden die
festener gebrauchten wissenschaftlichen Werke nach Bedarf hinaus-
gegeben; das leistungsfähigere Publikum der Zentrale soll durch
eine höhere Beiträge das Defizit der Filialen decken; die Aus-
wahl der Bücher ist frei von jedem politischen Gesichtspunkt; dem
Gesamtsatz des Publikums wird bei der Anfertigung der Bücher
eingesegnet, auch das neuere muß stets vorhanden sein;
wer nur zuerst lesen gelernt hat, wird dann auch gute und beste
Bücher betragen und verlangen. So ging er auf den Kosten
betrieht aus.

Seine bestanden in Wien außer der Zentrale 19 Filialen des
Vereins Centralbibliothek; der Bücherbestand beträgt 564 000
Bände und es sind nahezu fünf Millionen Entlehnungen jährlich
zu verzeichnen; seit der Begründung des Vereins aber (1868) bis
jetzt 40 Millionen. Es ist das Verdienst Hebers, wenn heute Wien
wohl die europäische Stadt ist, in der am meisten gelesen
wird. Denn auch was die andere Vereine leisten, ist größtenteils
direkt oder indirekt auf seine Anregung zurückzuführen. Seine
Tätigkeit ist wohl auch unter den nicht geringen Kosten
heraus in Österreich gebührt ihm ein Ehrenplatz; daß er
20 Jahre gearbeitet hat, ohne von den finanziellen Fortschritten irgend
nennenswert gefördert zu werden, ist für die Schöpfung der
Zentrale, die man Kulturverrichtungen in Österreich ent-
gegenbringt. Das Ganze an Heber ist, daß er trotzdem sein Werk
auf eine dauernde Grundlage gestellt hat.

Das Ebnard Hebers Werk.
Görtern und Lieben! Wer die Menschen geringachtet,
weil er nur die Minderwertigen sieht, mag sich klug dünken. In
der Tat ist er aber armfelig und er verarmt einseitig bei seinen
Schätzen. Er wurde vielleicht nie geküßt und betrogen. Er ist
aber auch arm geblieben an Licht und Liebe. Er hat das Leben
verkümmert, er ist mitschuldig geworden an Schmerz, Gemacht und
Menschen willen, welche unbekannt und unerkannt in erblöhen
Luge mit uns dahingehen, der findet und trifft mit seiner Siebe
und mit seiner Tat gewiß auch die besten unter den Ungläubigen

bringen, haben Gewalt, sie glücken uns, ergötzen Schwärmungen in
unser Seele und wir erkaumen, wie viele Kräfte in uns sind und
wie reich das Leben sein kann.

Die Weite der Welt.
Im Salon des Reiches ungenützt hängen, während sie in den öffent-
lichen Galerien von Leuten mit offenem Sinn und Herzen
genossen werden, um nach besten Köb als veraltete Ware von den Erben
ungewaschen, um nach besten Köb als veraltete Ware von den Erben
um 10 Prozent des Wertes verschleudert zu werden.

Reine Geisteskräfte.
Die Kräfte sind heute keine geistliche
mehr. Sie kosten unter allen Umständen mehr, als sie einbringen.
Der besiegte Monarch mag aber unter Umständen allen Grund
haben, sein eignes Volk mehr zu fürchten als die See der
Gegner. So werden die Kräfte jenseitig, nicht weil die Kräfte
Königreiche unter russischer Protektion sich abspalten, sondern weil
die Kräfte immer geschwächer und unrentabler werden. Die
Erkenntnis mag im Laufe der Zeit tatsächlich höherrufen, daß
eine internationale Währung durchgeföhrt wird, wodurch ge-
nauartige Energien für nützliche Kulturleistungen frei werden.

Arbeiterworte.
In gleicher Weise wären für alle
Arbeiter wählend Parteien mit erhöhtem Lohne zu sichern. Was
wissen, wie der Wonne nach den Seiten gefahrt zurückgeföhrt und
die Zeitverhältnis leicht einbringt.

Der Einwand, daß berartige Arbeitsunterbrechungen finan-
ziell undurchführbar seien, ist unbegründet. Wir entziehen
hunderttausend der besten jungen Männer jährlich ihrem Erwerb,
um brauchbare Soldaten zu bilden für den Krieg. Ist ein so riesiger
Kauf von 30 Jahren einmal Krieg ausbricht. Ist ein so riesiger
Arbeitsunterbrechung ökonomisch heilsam, so werden auch die allgemeinen
Verien, welche für das ganze Volk eine Vermehrung der Kräfte
bedeuten, durchführbar sein.

Der Menschheit.
Durch den Menschheits-
glauben werden wir eine Einheit mit den besten Menschen längt

Der Menschheit.
Durch den Menschheits-
glauben werden wir eine Einheit mit den besten Menschen längt

Der Menschheit.
Durch den Menschheits-
glauben werden wir eine Einheit mit den besten Menschen längt

Bereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bezirk Sudenburg.
 Am Donnerstag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung der Obsteu- und Kassierer in der „Zerbster Bierhalle“, Schöniger Str. 28. Die Bezirksleitung, Ständekassenkommission. Am Freitag den 17. Juli, abends 8 Uhr, findet im Arbeitersekretariat, Große Mängstraße 3, eine Sitzung statt. 289
Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 918
Achtung, Holzarbeiter! Versammlungen tagen am Sonnabend den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr, für die Stellmacher bei Kopppehl, Tischler- und Tischlerstraße 27/28; für die Anschläger und Einseher im „Sachsenhof“; für den Bezirk Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle“. Die Korbmacher-Versammlung fällt aus. — Das Stiftungsfest findet am Sonnabend den 8. August im „Luisenpark“ statt. Näheres im heutigen Inserat. 270
 Mit Gruss Die Verwaltung.
Zentralverband der Böttcher. Sonnabend den 18. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Neuen Welt“, Fackelsberg 9.
Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, 1. Bezirk. Donnerstag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Bezirks-Übungsstunde sämtlicher Spieler bei Peters in Budau, Feldstraße 60. 911
Werkstätten. Sozialdemokratischer Verein für den Wahlkreis Wanzleben. Für unsere Mitglieder findet am Freitag den 17. Juli, abends 8 1/2 Uhr, eine Mitgliederversammlung bei Kanne statt. 907
Olsenstedt. Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 16. Juli Mitgliederversammlung bei Kati Frohne. 909
Olsenstedt. Donnerstag den 16. Juli Sitzung der Gewerkschafts- und Vereinsvorstände bei Frohne. 916
Groß-Ottersleben-Benedenbeck. Sozialdemokratischer Verein des Kreises Wanzleben. Sonnabend den 18. Juli Versammlung bei Schmeil in Benedenbeck. 908
Groß-Ottersleben. Männer-Letzverein Jahn. Am Sonnabend den 18. Juli Versammlung. 908
Burg. Gesangverein Eintracht. Am Mittwoch den 15. Juli Versammlung im „Schützenhaus“. 163
Burg. Arbeiter-Samariterkolonne. Am Donnerstag den 16. Juli, abends 8 Uhr, Übungsstunde in der „Grünen Linde“. 912

Marktberichte.

Magdeburg, 14. Juli. (Nützliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen englischer und Sommer-rühig, gut 201—203 Mt. — Roggen ruhig, inländ. gut 174—177 Mt. — Gerste hiesige Chevalier-gut bis — Mt., feinste über Notig, Land-gut — Mt., ausländische Futtergerste stetig, gut 189—191 Mt. — Hafer inländischer stetig, gut 180—188 Mt. — Mais runder gut 145—147 Mt.

Viehmarkt.

Magdeburg, 14. Juli. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 800 Rinder, und zwar 52 Ochsen, 180 Bullen, 178 Färjen und Kühe, 5 Fresser, 282 Kälber, 149 Schafweide zc., 1890 Schweine. Bezahlt für 100 Pf. Lebensgewicht: I. Rinder. A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 47—50 Mt., b) vollfleischige, ausgewärmte im Alter von 4 bis 7 Jahren — Mt., c) junge fleischige, nicht ausgewärmte und ältere ausgewärmte 37—42 Mt., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — Mt. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewärmte höchsten Schlachtwerts 45—48 Mt., b) vollfleischige jüngere 41—45 Mt., c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—40 Mt. C. Färjen und Kühe: a) vollfleischige ausgewärmte Färjen höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40—44 Mt., c) ältere ausgewärmte Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färjen 36 bis 39 Mt., d) mäßig genährte Kühe und Färjen 28—31 Mt. D. Gerings genährtes Jungvieh (Fresser) 32—39 Mt. II. Kälber: a) Doppeltender feinsten Mast-70—75 Mt., b) feinsten Mastfäler 58—65 Mt., c) mittlere Mast- und beste Saugfäler 50—57 Mt., d) geringere Mast- und gute Saugfäler 43—50 Mt., e) geringe Saugfäler 36—40 Mt. III. Schafe. Stallmattschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 46 Mt., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe — Mt., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) — Mt. IV. Schweine: a) fettschweine über 3 Rentner Lebensgewicht 42—48 Mt., Schlachtwert 53—54 Mt., b) vollfleischige von 240 bis 300 Pf. Lebensgewicht 42—44 Mt., Schlachtwert 53—55 Mt., c) vollfleischige von 200 bis 240 Pf. Lebensgewicht 42—44 Mt., Schlachtwert 53—55 Mt., d) vollfleischige Schweine von 180 bis 200 Pf. Lebensgewicht 42—44 Mt., Schlachtwert 53—55 Mt., e) vollfleischige Schweine unter 160 Pf. Lebensgewicht 40 Mt., Schlachtwert 50 Mt., f) geschnittene Eber Lebensgewicht 37—40 Mt., Schlachtwert 46—50 Mt. — Verkauf und Tendenz: Flau. — Ueberstand: 75 Rinder, — Kälber, 26 Schafe, 75 Schweine. —

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Fahrlänge	
Hfer, Eger und Mosban.			
	12. Juli	13. Juli	14. Juli
Jungbunzlau	— 0,37	— 0,32	— 0,06
Baum	— 0,32	— 0,52	— 0,20
Subweis	+ 1,04	+ 0,97	0,07
Prag			
Inntrud und Saale.			
	13. Juli	14. Juli	
Straußfurt	+ 0,58	+ 0,52	0,06
Weissenfels Untp.	+ 2,02	+ 1,84	0,08
Zörbig	+ 1,58	+ 1,43	0,15
Alleben	+ 1,16	+ 1,08	0,08
Bernburg	+ 1,58	+ 1,54	0,04
Kalbe Oberpegel.	+ 0,75	+ 0,59	0,17
Gröbne.	+ 0,83	+ 0,65	0,18
Milbe.			
	13. Juli	14. Juli	
Deffau, Muldebr.	— 0,28	— 0,30	0,02
Elbe.			
	13. Juli	14. Juli	
Harzburg	+ 0,41	+ 0,46	0,05
Brandeb.	+ 0,56	+ 0,24	0,32
Melmit	+ 0,96	+ 0,78	0,18
Leitmeritz	+ 0,41	+ 0,48	0,07
Muffig	+ 0,69		
Dresden	— 0,74	— 0,92	0,18
Zorgau	+ 1,52	+ 1,33	0,20
Wittenberg	+ 1,64	+ 1,29	0,65
Bißlau	+ 0,63	+ 1,37	0,74
Barby	+ 0,87	+ 1,11	0,24
Schönebeck	+ 0,70	+ 0,53	0,13
Magdeburg	+ 0,88	+ 1,15	0,50
Tangermünde		+ 1,29	
Wittenberge	+ 1,03	+ 1,00	0,03
Dömitz	+ 0,54	+ 0,55	0,01
Boizenburg	+ 0,49	+ 0,47	0,02
Sohnstorf		+ 0,60	0,02
Lauenburg	+ 0,58		
* Muffig, 15. Juli, Pegelstand — 0,72. Dem Ueberlauf werden 28 cm Fall gemeldet. — Wetter: Schön.			

Deutscher Arbeiter-Sängerbund (Bezirk Magdeburg).

Sonntag den 19. Juli im „Stadtpark“ zu Schönebeck

Bezirks-Sommerfest

Großes Vokal- und Instrumentalkonzert mit nachfolgendem Ball.

Große Massen- und Bezirkschöre, ausgeführt von 23 Gesangsvereinen mit ca. 1000 Sängern und Sängerinnen. — Anfang des Konzerts nachmittags 3 Uhr. Vormittags von 11 bis 1 Uhr Frühkonzert. Auf dem Sportplatz Volksbelustigungen. — Programme à 30 Pf. sind bei sämtlichen Mitgliedern und an der Kasse zu haben. Hierzu ladet ein Das Festkomitee.

Unsere Vereinen zur Beachtung, daß die versandten Festabzeichen nur für Sänger u. Sängerinnen bestimmt sind.



Vineta 8° ... 2 1/2 Alons ... 4 1/2
 Clematis ... 3 1/2 Sternbanner 5 1/2

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg.

Versammlungen finden statt:

Am Sonnabend den 18. Juli, abends 8 Uhr

Bezirk Sudenburg in der Zerbster Bierhalle, Schöniger Straße 28.

Tagesordnung:

Wirtschaftliche und Verbandsfragen. — Verschiedenes. Sektion der Anschläger und Einseher im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung:

Unser Lohn- und Arbeitsverhältnis in der jetzigen Konjunktur.

Sektion der Stellmacher beim Kollegen Kopppehl, Tischler- und Tischlerstraße 27/28.

Tagesordnung:

Der Streit bei Rathe & Sohn (Halle). — Neuwahl der Sektionsleitung.

Die Korbmacher-Versammlung findet wegen der Verhandlungen der Lohnbewegung später statt. Fällt also am Sonnabend aus. 2664

Unser Stiftungsfest findet am Sonnabend den 8. August im Luisenpark statt. Die Verwaltung.

Gewerkschaftskortell Gentbin

Unser diesjähriges

Gewerkschaftsfest

findet am

Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. Juli statt. Sonnabend abends 8 1/2 Uhr bei Clement: Kirtieren zum Gedächtnis. Sackes sind zum Preise von 10 Pf. zu haben. Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr: Kirtieren zum Kirtieren. Am Abend, Große Mängstraße. Nachdem im Lokal von Clement

Gartenkonzert, Volks- und Kinderbelustigungen aller Art.

Abends: Ball. 2778

Eintritt 20 Pf. Stüber 5 Pf. Langsch 50 Pf.

Maschinenstopferinnen

für dauernde Beschäftigung zum Säckestopfen sofort gesucht. A. Krulls Wwe., Güterbahnhof Neustadt.



Große Ferien-Extrafahrt mit Dampfer „Frida Martha“

ab Strombrücke, Weigher-Strasse (über nach Hamburg (Stadtteil, Zentrum Strombrücke). Antritt dort ca. 9 1/2 Uhr abends. Erwachsene 4 Mt., Kinder 2 Mt. Au Bord alle Bequemlichkeiten. Kalte und warme Speisen à la carte sowie gut temperierte Getränke, Wein, Bier, alkoholfreie usw. Musikkapelle in Marinestimmung. Für Logis in Hamburg ist gesorgt. Hansbier dieser Hotels und Gastwirtschaften stehen an der Landungsbrücke. Beschlüssen auf Fahrkarten, Johannsberg 15 bei Raumann, Seilerstraße, und Rungenbamer-ufer 83, Restaurant „Gute Quelle“. Es wird nur eine mäßige Anzahl Fahrkarten abgegeben, um die Bewegungsfreiheit der Fahrkartennehmer nicht zu beschränken, und empfiehlt sich baldige Beschaffung, da der Vorverkauf bald geschlossen wird. 2694
 G. Stahlberg, Werftstraße 36. — Telefon 3073.

Achtung! Oschersleben.

Reinen werten Gästen, Parteilose und Bekannten zur Nachricht, daß ich zum diesjährigen Schützenfest ein Schankzelt

errichtet habe. Für sorgfältige Bedienung ist Sorge getragen. Um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne hochachtungsvoll
 Heinrich Klare. 2793

Biederitz.

Am Sonnabend den 18. Juli im Gesellschaftslokal 2794 (Inhaber W. Sebade) Mühlenstraße 10

Arbeiter-Sommerfest.

Von nachmittags 4 Uhr an — Kinderfest. Karten à 25 Pf. sind bei den Kassierern erhältlich. Um rege Beteiligung bittet Das Komitee.

ZENTRAL THEATER.

Nur noch Donnerstag und Freitag: 278

Tango-Prinzessin.

Sonnabend: Premiere Fräulein Trallala Musik v. Jean Gilbert.

Viktoria-Theater

Donnerstag, 16. Juli, 8 1/2 Uhr

Die heitere Residenz.

Freitag den 17. Juli, 8 1/2 Uhr

Bei kleinen Preisen!

Zum letztenmal!

Schneider Wibbel.

Städtisch. Orchester.

Odeum

Weidenstraße 10

Sonnabend den 18. Juli,

abends 8 Uhr 2687

Großes Volkskonzert

Leit.: Kapellmeister Georg Bruno

Eintrittskarten

im Vorverkauf 20 Pf

an der Abendkasse 30 Pf.

Buckauer Bierhalle

Täglich: Freikonzert

des Wiener Damen-Salon-

Orchesters. Dir.: Kolvin.

2697 W. Homann.

Reelle Leute

erhalten bei mir, wie

seit Jahren bekannt,

zu kolossal billigen

Kadenpreisen Uhren

aller Art. Gold-

waren, Ketten,

Handhaarmonikas,

Nickelwaren, auch

auf Teilkzahlung!

H. Krell

Katharinenstraße 11.

Selbständige Blätterin

gesucht für 2 Tage in der Woche

Defeststraße 6a. 1624

20-30 tücht. Maurer

nach Weßfallen gef. Zu meld.

Don-Johannisstr. 6. st. k. 4.

Königsgraben Straße 18.

Zigarettenmacher u.

Wickelmacher

— für dauernd gesucht —

Tabak- u. Zigarettenfabrik

Paul Heißner & Co.

Magdeburg - Alte Neustadt.

Heinrich 34.

495 Mark

Kostet diese elegante Wohnungseinrichtung Büffel, echt eiche oder echt Nussbaum, oder Schrank und Bertillo Elegantes Kirschsofa Eleganter Stegtisch oder Ausziehtisch Soja-Umbau od. Trumeau 4 elegante Stühle Serviertisch 1623

alles zusammen nur 495 Mark. Möbelhaus Jentsch, Magdeburg Breiteweg 188, im Werftattgebäude.

Die Bücher der Lese

geben wir nach einem außerordentlich billigen Verträge mit dem Verlag zum halben Preise des Buches den

Sabandpreis

Zunächst empfehlen:

Die lustigen Bücher

1. Band

Hans Wurst

von Otto Julius Bierbaum

2. Band

Der liebe Augustin

von Ed. Fötzl

3. Band

Kriegerische Abenteuer

von Heinrich Zschokke

Bisheriger Preis à 1 Mark

jetzt nur à 50 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme

— Große Mängstraße 3. —

Fahrradmäntel

Engros-Vertrieb „Jütz“

Bensch, Breiteweg 258.

Angebauten formierte

Wohnungs-

Einrichtung

für nur 435 Mt.

wenig gebraucht, Neuanfah-

lungswert 606 Mt.

1 Kleiderschrank, 1 Bertilo mit

Spiegel und 4 Säulen, 1 Pfeiler-

schrank mit Spiegel, 1 Wocher-

Einbauofen, 1 Sofa, 4 Stühle

mit Feder und Holz, 1 Stühle-

isch, 1 Bordbett, 1 Freischwinget-

uhr, 2 Bilder, 2 engl. Satine-

Bettstellen mit Matrasen, 1

Wandtafel mit Wanduhr, 1

Einrichtungsstück, 1 Kamin, 1

Stühle, 2 Stühle.

Sämtliche Sachen sind nur

kurze Zeit benutzt worden und

nach sehr gut erhalten.

Möbelhandlung

Friedrich Lorenz

17 Deterstraße 17.

Ein Opfer seines Staubs

wurde ein König der Be-

vollmündigste seiner Ver-

waltungsstelle, der Kollege

August Ringat

im 57. Lebensjahr. Er er-

traub beim Baden seiner

Herbe auf der Lär bei

Schwanz in der Höhe. Er

wurden sein Kniebein in

Opfer hielten. 2797

Die Zeit der Beerdigung

wird noch bekanntgeben.

Die Ortsverwaltung.

Sensationell billige Angebote

bieten die letzten



5 Saison-Ausverkaufstage

Gelegenheitsposten und andre außerordentlich billige Waren sind übersichtlich ausgelegt.

Farbige Blusenschürzen

Blusenschürzen
gekreist Gingham mit Bolant, Tasche, gefalteter Borte und Blende garniert. Sonderpreis Stück **75** ⤵

Blusenschürzen
aus türkisch Satin, reich mit einfarbiger Blende, Borsel und Knöpfen garniert. . . . Sonderpreis Stück **95** ⤵

Blusenschürzen
aus gekreist Gingham, mit Bolant, Borselbesatz und Blende reich garniert. Sonderpreis Stück **95** ⤵

Blusenschürzen
aus türkisch oder getupft Prima Satin, mit einfarbiger Blende, Borsel und bunter Bordüre reich garniert. Sonderpreis Stück **1.25**

Blusenschürzen
aus gekreist Gingham, mit einfarbiger oder farbiger Blende und gefalteter Borselreihe reich garniert. Sonderpreis Stück **1.45**

Ein großer Posten
Damenkleider als Reform-Schürzen
gekreist Gingham, mit breiter Borte garniert. . . . jezt **1.95 bis 75** ⤵

Ein Posten schwarze Tändelschürzen
Satin, mit türkischer Borte reich garniert. Sonderpreis jezt **55** ⤵

Ein Posten farbige Tändelschürzen
ohne Träger, gekreist Kretonne oder türkisch gemusterte Satins. Sonderpreis jezt **25** ⤵

Ein Posten weiße Tändelschürzen
mit Bolant und breiter farbiger Borte oder Stickerei garniert. Sonderpreis jezt **25** ⤵

Ein Posten weiße Hausschürzen
Nieder- und Träger-Formen, aus gekreistem Gingham, mit breiter Borte garniert. Sonderpreis jezt **1.95 1.45 1.25 95** ⤵

Ein Posten weiße Kinderschürzen
aus gekreistem Satin, mit breiter Stickerei. Größe 90 bis 70 jezt **95** ⤵ 65 bis 45 jezt **65** ⤵

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Ein Posten schwarze Satin-Schürzen und Panama-Schürzen
mit Trägern, mit buntdruckter Borte garniert. . . . jezt **1.75**

Großer Extra-Verkauf in Schürzen!

Ein Posten Weiße Zier-Trägerschürzen
aus gestreiftem oder gemustertem Satin, aus getupftem Raff und aus Stickereistoffen, mit breitem Stickerei-Bolant, garniertem Träger, teils reich mit Stickerei-Einfaß, teils mit ringsherum Stickerei-Einfaß, teils Bandburchzug reich und elegant garniert. Sonderpreis jezt **1.95 1.60 1.45 1.25 95 85 75 55** **35** ⤵

Ein Posten schwarze Tändelschürzen
Satin, mit türkischer Borte reich garniert. Sonderpreis jezt **55** ⤵

Ein Posten farbige Tändelschürzen
ohne Träger, gekreist Kretonne oder türkisch gemusterte Satins. Sonderpreis jezt **25** ⤵

Ein Posten weiße Tändelschürzen
mit Bolant und breiter farbiger Borte oder Stickerei garniert. Sonderpreis jezt **25** ⤵

Ein Posten weiße Hausschürzen
aus Zornblau, mit Stickerei-Bolant oder imitiert Risopelzige od. Einfaß. Sonderpreis jezt **95 75 65** **25** ⤵

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Weißer Blusenschürzen

Weißer Blusenschürzen
Borsel-Kretonne, mit Stickerei-Einfaß, Bolant und Tasche garniert. Sonderpreis Stück **75** ⤵

Weißer Blusenschürzen
Borsel-Kretonne, mit Bolant, Tasche, Stickerei und Hohlfaum garniert. Sonderpreis Stück **1.25**

Weißer Blusenschürzen
Madapolam, mit Bolant, Tasche, Stickerei, Stickerei-Einfaß und Hohlfaum-Bangette reich garniert. Sonderpreis Stück **1.50**

Weißer Blusenschürzen
aus Madapolam, Tasche, mit breitem Stickerei-Bolant und Einfaß reich garniert. . . . Sonderpreis Stück **1.75**

Weißer Blusenschürzen
Prima Madapolam, mit Bolant, Tasche und breiter Stickerei reich garniert. . . . Sonderpreis Stück **1.95**

Ein Posten schwarze Satin-Schürzen und Panama-Schürzen
mit Trägern, mit buntdruckter Borte garniert. . . . jezt **1.75**

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Ein Posten Knaben-Schürzen
verschiedene Ausführungen. Länge 60 bis 45 50 bis 45 jezt **58** ⤵ **38** ⤵

Ein Posten Damen-Handtaschen!

<p>Handtasche mit Bügel, moderne lange Form. jezt 1.50 95 ⤵</p>	<p>Moderne Tasche mit Oberflappe und Kisteleten, in verschiedenen Ausführungen. jezt 1.75</p>	<p>Prakt. Handtasche mit Bügel und Seitentasche, sehr apart. jezt 2.50</p>	<p>Ledertasche mit gutem Drybbügel und Nipsfutter. jezt 3.50</p>
----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Außergewöhnlich billiges Angebot → in Korbsesseln, kompletten Garnituren und Klein-Möbeln (teilweise durch Reformen etwas herabgesetzt, im Preise) → bis **40%** ermäßigt.

<p>Peddigrohr-Sessel jezt 22.50 15.00 12.00 8.50 5 ⤵</p>	<p>Peddigrohr-Garnituren mit Stoffbezug Sofa jezt 35.00 24.00 20.00 Sessel jezt 18.50 12.50 11 ⤵</p>
<p>Preßstoff-Möbel weiß lackiert Sofa jezt 35.00 Sessel jezt 19.50</p>	<p>Holz-möbel weiß lackiert Sofa jezt 16.50 Sessel jezt 9.50 Sessel jezt 8.00</p>

Die zum Saison-Ausverkauf gehörigen Restbestände in
**Kleiderstoffen
Waschstoffen
Seidenstoffen**
sind teilweise bis
50 Prozent
im Preise ermäßigt.

Steppdecken

in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen

jezt **10.00 6.75 5.00 4.25 2.25**
3.50 3.25 2.75

Die während des Saison-Ausverkaufs entstandenen Restbestände in Gardinen und Dekorationen gelangen zu besonders ermäßigten Preisen zum Verkauf.

Herren-Artikel

Ein Posten farbige Waschbinder früherer Preis 1.50 jezt **9** ⤵

Ein Posten farb. Regattes u. Diplomaten Wert bis 1.00 jezt **25** ⤵

Ein Posten farbige Selbstbinder in Streifenmuster . . . früherer Preis 60 jezt **35** ⤵

Ein Posten farbige Selbstbinder Wert bis 1.75 jezt **45** ⤵

Ein Posten Schiller-Kragen früherer Preis 60 jezt **45** ⤵

Ein Posten farbige Oberhemden Wert bis 3.75 jezt **1.90**

H. LUBLIN